

III, 50.

250.

III, 50.





Fragment of a decorative border or tailpiece on the left edge of the page, featuring a small, ornate design.





Die Herrin
die in dem
Jahre 1687
den 10ten
Meymonat
den 10ten
Tag gestorben
ist

Die Herrin
die in dem
Jahre 1687
den 10ten
Meymonat
den 10ten
Tag gestorben
ist

Die Herrin
die in dem
Jahre 1687
den 10ten
Meymonat
den 10ten
Tag gestorben
ist

Die Herrin
die in dem
Jahre 1687
den 10ten
Meymonat
den 10ten
Tag gestorben
ist

Alte Reichs-
Kammer

Sancti Spiritus
Kammer

1712

1712







CORONA GLORIÆ
AUGUSTISSIMA.

Aller-Fürtrefflichste

Ehren = Krone.

Mit welcher

Gekrönet/

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau /

St. SOPHIA AU-
GUSTA,

Verwitvete Fürstin zu Anhalt / geborne Herzogin zu
Schleswig / Holstein / Stormarn und der Ditmarschen / Grä-
fin zu Afsanien / Oldenburg und Delmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /
Fever und Kniphausen.

Nach höchst-seligem Abtrit / ausdieser

Streitenden Kirchen /

Zu Gostwig geschehen / in dem Fürstl. Wittumbs-Hause /

An einem Herrn-Tage /

War der V. Tag / in dem Heil. Christ-Monat /

Anno 1680.

Nach Anleitung des Selbst erwählten

Fürstlichen Leichen = Spruchs /

Aus der II. Epist. an Timoth. Cap. IV. v. 7. und 8.

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet /

Betrachtet / in einer Trauer - Ehren- und

Gedächtnis-Predigt /

Von

JOHANNE DÜRRIÖ, D.

Fürstl. Anhalt. Consistorial-Rath / Hoff-Predigern /
und Superintendent. in Zerbst.

ZERBST /

Gedruckt bey Joachim Palmern / Fürstl. Anhalt. Hoff-Buchdr. Ao. 1682.

CORONA GLORIAE
AUGUSTISSIMA

Im Jahr 1700

IA A III

K r ö n e

Mit Gnaden/

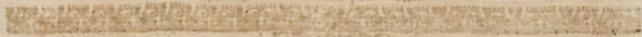
Wie mit einem

Schilde/

Erwählung

JOHANN DERRIO. D.

Im Jahr 1700



Im Jahr 1700



Die

Durchlauchtigste Fürsten und Herren/
Herrn Carl Wilhelm/

Herrn Anthon Günthern/

Herrn Johann Adolphen/

Herrn Johann Ludwig/

Fürsten zu Anhalt/ Grafen zu Ascanien/ Herren zu
Zerbst/ Bernburg/ Sever und Amphausen/ &c.

Meine Gnädigste Fürsten und Herren.

Und auch/

Die

Durchlauchtigste PRINCESSIN,

Sophien Augusten/

Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien/ Frl. zu
Zerbst/ Bernburg/ Sever und Amphausen/ &c.

Meine Gnädigste PRINCESSIN.

Alles

Alles nach Gottes Willen /

Durch Beystand des Heiligen Geistes /
Geduldig zu ertragen.

Bis der Allerhöchste /

Seine Sechs-**F**ache Verheißung

Mit Freuden erfüllet /

Ich will Ihn aushelfen /

Ich will Ihn schützen /

Ich will Ihn erhören /

Ich will Ihn heraus reissen /

Ich will Ihn sättigen / mit langem Leben /

Ich will Ihm zeigen mein Heil.

Welches

Mie vielen frommen Herken /

Und getreuen Unterthanen /

unablässig wünschet /

Ewer Hoch-Fürsil. Durchlauchtigkeiten /

Untertänigster / treuer /

Vorbitter bey GOTT /

JOHANNES DÜRRIUS, D.



In IESU Namen /
Amen.

DAS walte der Allerhöchste / mildreichste
Kronen-Geber / I E S U S
CHRISTUS / welcher jedem seiner
Gläubigen Kämpffer / eine schöne Krone im Him-
mel beygeleget hat; Der wolle aniso unsere Ho-
he Landes-Obrigkheit und gesamte Hoch-Fürstl.
Herrschaft / in Ihrem schmerzlichen Creuz-
Kampff / kräftiglich stärken / und zu seiner Zeit /
wiederum mit Freuden und Trost / auch uns al-
lerseits / mit Gnaden und Barmhertzigkeit krö-
nen / Amen / Amen.

Hoch-betrübte /

Traurige / und dennoch von Gott geliebte /
Ausserwählte in Christo Iesu.

DAS letzte Fest / welches der allein Weise Jobel, von
GOTT / in dem Alten Testament seinem ersten Er-
boldet verordnet hatte / war Annus Jobel, / in welchem dem Bol-
das Jubel-Jahr / in welchem dem Bol-
der GOTTes / viel Mühe und Arbeit erlassen
wurde; Das Land sollte ruhen. In welchem auch ein
Ieder zu dem Seinigen / dessen er eine zeitlang entrathen
müssen / mit gewünschter / Freyheit wieder kommen sollte.
und das war ein Heiliges Jahr / allezeit das Funff-
zigste.

Jobel, von
Jubal dem
ersten Er-
finder Mu-
sicalischer
Instrumen-
ten Gen. 4.
v. 21.
Annus Jo-
bel est An-
nus, cujus
promulga-
tio fiebat,

CORONA GLORIÆ

tali cornu
vel tubã.
Bochart.
Hieroz. P.
I. L. 2. pag.
427.
v. D. thum.
Tract. de
Festis Ju-
dæorum &
Christian.

zigste. Ihr sollt / spricht der Herr / das Funffzig-
ste Jahr heiligen / und solts ein Erlaß = Jahr
heissen im Lande / Allen / die drinnen wohnen /
denn es ist euer Hall-Jahr / da soll ein Jglicher
bey euch wieder zu seiner Habe / und zu seinem
Geschlechte kommen. Das Hall-Jahr soll un-
ter euch heilig seyn.

pag. 47.
Im 3. B.
Mos. Cap.
25. v. 10.
v. 12.

Dieses Heilige Jahr / präsentirte gläubigen Israeliten /
viel schöne Figuren / in welchen der versprochene Messias /
und höchstgewünschte Heyland der Welt / mit seinen
erfreulichen Wohlthaten / von ihnen zu erkennen / bis auff
JESUM / länger wehrete auch das Hall-Jahr
nicht / wie der Apostel lehret / Ebr. 7. Durch den Herrn
Messiam / solten sie aller beschwerlichen Mühe und Ar-
beit / in allen Gnaden erlassen seyn. Sie solten zu allen /
durch Adams Schuld / verlohrnen Gütern und Erb-Stü-
cken / wieder gelangen! Ja / sie solten in die Himmlische Frey-
heit / mit Herzzüniger Lust und Wonne / versetzt werden.
Dein recht Grosses Erlaß = Jahr / ein rechtes Hall-
Jahr / welches durch die ganze Welt / durch die Posammen-
Stimme des heiligen Evangelii / solte ausgeschallet wer-
den. Wie auch geschehen ist: Kommit her zu mir

Matth. 11.
28.

Alle / die ihr mühseltig und beladen seyd / Ich will
euch erquicken / bey mir solt ihr Ruhe finden / für
eure Seele / wie die liebliche Stimme Christi JESU
klinget / Matth. XI. Ihr seyd nicht mehr Knechte /
(der Sünden /) der Sohn Gottes macht euch
frey / darum so seyd ihr recht frey / Joh. IIX. Das
bietet in dem Alten Testament / denen gläubigen Israe-
liten / annehmlich für / das Funffzigste Jahr.

Das

AUGUSTISSIMA.

Das Funffzigste Jahr / war in diesem Leben / ein
 rechtes völliges Erlaß-Jahr / der weyland Durchl.
 Fürstin und Frauen / Frauen Sophien Augustin /
 Vermittlitten Fürstin zu Anhalt / Gebornen
 Herzogin zu Schleßwig / Holstein Stormarn
 und der Ditmarschen / Gräfin zu Ascamien / Ol-
 denburg und Delmenhorst / Frauen zu Zerbst /
 Bernburg / Zeuer und Kniphausen / 10. unser
 Hochwerthesten Landes-Mutter / und im Leben gewe-
 sener Gnädigsten Fürstin und Frauen / Christel.
 Gedächtniß. An dem 5. Tage / in dem Heiligen Christ-Mo-
 nat / abgewichenen Jahres / haben Sie / in diesem irdischen /
 mühseligen Leben / beschlossen / das Funffzigste Jahr ;
 Darauf / im Himmlischen Freuden- Leben / das rechte
 Große Jobel- Jahr / glücklich eingetreten ist. Denn /
 ob gleich der grundgütige GOTT / noch Aicht Tage hatte
 zugelegt ; Waren dieses doch nur Danck = Tage /
 Wunsch- und Bet- Tage ; Ja / zum theil Abschieds-
 Tage / dabey das Jubiliren sich wohl etwas zu stillen
 pfleget. Mit dem darauff folgenden 12. T. besagten Mo-
 nats / war der Dritte Sontag des Advents / da brach
 an / der Hoch-seligste Todes-Tag / und gleich damit
 brach an / Annus Sabbaticus / das Heilige Ruhe-Jahr /
 da Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. aus diesem Mühe-
 und Jammer = vollen Wesen / gänzlich erlassen ;
 S ingegen zu allen Himmlischen Liebes = Gütern /
 welche der zeitliche Tod entzogen gehabt / in höchster Zu-
 friedenheit / und ganz vollkommener Freyheit / wieder ge-
 langet sind. O ein Heiliges Jahr ! Sehr weit unter-
 schieden / von andern Jahren. Ein ewiges Ruhe-Jahr /
 da alle Heiligen jubiliren und celebriren / einen Sabbath

nach dem andern. Freuet euch mit Jerusalem / Gal. 4 , 26.

CORONA GLORIE

(das Droben im Himmel ist / Gal. 4.) Und seyd frölich
 EL 66, 10. 23. über Sie / alle die ihr sie lieb habet / Freuet euch
 mit ihr / alle die ihr über sie traurig gewesen seyd /
 Heisset es / bey dem Geistreichen Propheten Esaia / im LXVI.
 Cap. unsere Gnädigste / Hoch-Fürstl. Herrschafft /
 ist sehr erschrocken; Sie ist mit Betrübnis allenthalben
 verwickelt. Es kräncket / daß das treue Fürst-Mütter-
 liche Herz / so bald / und über Verhoffen / erkaltet / welches
 noch kurz zuvor / in so heisser Liebe gewallet. Es schmerzet /
 daß der Holdseligste Fürst = Mütterliche Mund /
 so bald erblasset und verschlossen / aus welchem so viel lieb-
 liche / gute Segen geflossen. Alles dieses betrübet um so
 viel mehr / weil durch tödtlichen Abgang / unterschiedlicher
 Hohen / Ehr- und Fürstl. Anverwandten / dieses
 Jahr / wohl ein rechte Verlaß = Jahr möchte genennet
 werden. Da sehet / wie stehet so traurig / Unser Gnädig-
 ster / (GOTT gebe / glücklich lange Zeit!) Regierender
 Landes-Fürst / Herr Carl Wilhelm / Fürst zu An-
 halt / 2c. Und Dessen Herz-geliebte Fürstl. Gemah-
 lin / unsere Gnädigste Landes = Fürstin und Frau /
 Frau Sophia / Fürstin zu Anhalt / Gebörne Herzogin
 zu Sachsen / 2c. Sehet / wie betrübt stehen die anwesen-
 de Hoch-Fürstl. Herren Gebrüder / Herr Johann
 Adolph / und Herr Johann Ludwig / Fürsten zu
 Anhalt / 2c. 2c. Sehet / sehet / wie kläglich / voller Trau-
 ren / stehet die Durchl. Princessin / Sophia Augusta /
 Fürstin zu Anhalt / 2c. Ja / wir sehen um und um alles /
 in unterthänigsten Mitlenden / voller heftlichen Trau-
 rigkeit / weil wir einen so grossen Land-Schatz / an die-
 ser theuren Fürstin / verlohren / wegen Dero andächtig-
 gen / Christ-eifrigen Gebets und Vorbitte zu Gott / um Ab-
 wendung vieles Unglücks / in allen Ständen.

Nun

Nun / Alles nach Gottes Willen / Fürstl. Wahl- und
 war der Hoch-seligsten Fürstn / Leib = Spruch. Leib-
 Wir sind im Hause Gottes allhier versamlet / aus unse- A. N. G.
 rer Hochlöblichen Fürstl. Landes = Mutter / selbst er- W.
 wählten Leichen = Tertz / Eelen = Erquickung und Her-
 zens = Befriedigung / in diesem Leid = Wesen / zu suchen.
 Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. haben nun völlig / der Se-
 len nach / erlanget / was Sie herzhlich in dieser Welt ver-
 langet. Was ist das? Es ist Corona, die Krone /
 welche versprochen / und gegeben werden soll;

CERTANTI,

Dem Kämpfenden /

Und der den Kampf auch ritterlich vollenden wird / fröhlich
 auszubrechen; Ich habe einen guten Kampf ge-
 kämpfet.

Damit wir uns nun so mögen rüsten / daß in allen
 Gottes Ehre befördert / der Hoch = Fürstl. Leidha-
 benden Betrübniß und Traurigkeit / durch die kräfti-
 gen Tröstungen Gottes / gemindert / im Glauben an
 Jesum Christum Sie recht gestärcket / in Hoffnung
 und Geduld befestiget werden / bis endlich Ider seine im
 Himmel beygelegte Ehren-Krone / mit Freuden empfangen
 wird. So wollen wir / im Nahmen Jesu Christi / um des
 Heiligen Geistes kräftliche Mitwirkung / und gna-
 denreichen Beystand / beydes im Lehren und Hören / de-
 müthig / doch andächtig bitten / und mit zusammen gese-
 ten Herzen beten / des HERREN Gebet;

Vater Unser etc.

3

TEXTUS.

CORONA GLORIE

TEXTUS.

Welcher / zu dieser letzten Ehren- und Gedächtnis-Pre-
digt / erwählet / und beliebt worden / stehet in dem 2. Aposto-
lischen Send-Schreiben Pauli / an Timotheum / Cap. IV.
v. 7. und 8.

Ich habe einen guten
Kampf gekämpft / Ich habe
den Lauff vollendet / Ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir
beygelegt / die Krone der Gerechtig-
keit / welche mir der Herr / an jenem
Tage / der gerechte Richter / geben
wird / nicht mir aber allein / sondern
auch allen / die seine Erscheinung
lieb haben.

Eingang.

Mächtige / Hoch-leidtragende /
von Gott geliebte und Auser-
wählte / in dem Herrn Christo
Jesu. Eine wunderliche / und wobl-
merkwürdige Kronen = Historia /
wird gelesen / in dem II. Buch Samuelis /

1. B. Sam.
v. 29. 30.

Cap. XII. Also nahm David alles Volk zu hauffe /
und zog hin / und streit wider Nabba / und ge-
wann

wann sie. Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt / die am Gewicht ein Centner Goldes hatte / und Edelgesteine / und ward David auff sein Haupt gesetzt. Warlich / das ist

I. Corona ponderosa, eine wichtige Krone. Sie hatte am Gewicht einen Centner Goldes. Weil es unmöglich ist / das ein Mensch einen Centner / ja / nicht möglich / daß er 50. 60. Pfund / auff seinem Haupte ertragen kan; So haben die Ausleger gar unterschiedliche Meinungen. Etliche halten davor / der Ammoniter Abgott Malcam, sonst Moloch / oder Milcom genant / habe diese Krone getragen / und so möchte auch wohl an dem Gößen das Haupt darnach gewesen seyn / daß es einen Centner Goldes ertragen können. Aber / das trifft mit dem Text nicht überein / welcher von einem solchen Idolo und Ammonitischen Gößen / nichts meldet; Auch hätte der König David zu bedencken gehabt / das ernste Verbot Gottes: Die Bilder ihrer (der Heiden) Götter soltu mit Feuer verbrennen / und solt nicht begehren des Silbers oder Goldes / das daran ist / oder zu dir nehmen / daß du dich nicht darin verfähest. Andere / stehen in denen Gedancken / diese schwere Krone / welche auff dem Haupte Davids / nicht habe können getragen werden / sey auffgehencft / oder / durch andere über seinem Haupte gehalten worden. Das trifft mit dem Text näher zu / Meal roscho, desuper capite ejus, sie war über dem Haupte Davids. Der Herr Olearius, in seiner Biblischen Erklärung / führet über diesen Text an / aus dem Castello, daß dergleichen KRONE bey den Persianern zu finden / welche an Gold und Edelgesteinen schwer / daß sie auff dem Haupte nicht zu ertragen / sondern / an einer güldeneten Kette / über dem Haupt auffgehencft / daß / wer sie gesehen / meinen sollen / sie hänge an dem Haupte / und je zu Zeiten würde sie niedergelassen / und dem Haupt gleichsam auffgesetzt. (Quam ob gravitatem

B ij

s. S. Mos.
7. 25.

Al rosch

David.

Supra Ca-

put David.

Meal ro-

scho,

desuper

capiti ejus.

i. S. Chron.

Cap. 21. v. 1.

Dr. D. Joh.

Olearius.

in Bibl.

Erlh. P. II.

pag. 107.

aus dem

Lexico Per-

sico Castell-

li, Col. 448.

auri

CORONA GLORIÆ

auri & gemmarum gestare nequeunt; Sed catenâ aureâ super caput suspendunt, ut intuentibus videatur capiti inherere. Subinde tamen & capiti imponunt.) Viel der Gelehrten stimmen in diesem zusammen / das Wort Schakal, davon der Sekel genennet wird / im II. B. Mos. XXX. Habe sein Absehen / so wohl auff den Werth / als auff das Gewicht. Man fand daran einen Centner Goldes schwer / wie gelesen wird / in dem I. B. der Jüdischen Chron. Cap. XXI. Es war auch /

2. B. Mos.
30. 13.
1. Buch
Ehron. 21.

2. Corona preciosa, eine köstliche Krone / oder / von grosser Kostbarkeit. Sie hatte am Gewicht ein Centner Goldes und Edelgesteine. Es wollten Etliche dafür halten / König David habe sich dieser köstlichen Krone / welche er dem Ammonitischen Könige abgenommen / mit grosser Freude / und Dancksagung zu GOTT / erinnert / wenn Er in dem XXI. Psalm saget : **GOTT** / der König freuet sich in deiner Krafft / und wie sehr frölich ist er / über deiner Hülffe. Du überschüttest ihn mit guten Segen / du settest eine goldene Krone auff sein Haupt. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe / du legest Lob und Schmuck auff ihn. In der Griechischen Dolmetschung stehet: *ex litho nubo* ex lapide precioso, das ist / von einem köstlichen / oder kostbaren / edlen Stein / von einem Sardonich / oder Topaser. Aber / daß der König David in diesem Psalm / von seiner eigenen Person geredet / und ein blosses Absehen / auff die Ammonitische Königliche Krone / gehabt / ist weit gefehlet. De Christo canitur, von **GOTT** / wird in diesem Psalm gesungen / schreibet der Africanische Kirchen-Lehrer Augustinus, stracks im Anfange seiner Meditation. Ja / dieser herrliche Psalm / handelt durch und durch / von dem Könige aller Könige / von dem Könige / welchen **GOTT** selbst hat eingesezt / auff seinem Heiligen Berge Zion / welchem

Pf. 21. v. 2. 4.
6.

LXX.
litho nubo
Hieron.
Hugo. Josephus.
Titulus est
norus: De
Christo canitur.
August. Tom.
3. Oper. in
h. Pf. col.
100.
Psäl. 2. 6. 8.

CORONA GLORIÆ

D grosse Herrlichkeit! Denen Jüden vermehrete es die Freude nicht wenig / daß Joseph in Aegypten / daß Daniel in Asyrien und Babel / daß Mardocheus in Persien / so hoch geehret worden / wie der alte Lehrer Hieronymus meldet. Von dem Kaiser RUDOLPHO dem

II. dieses Namens / wird in Historien gelesen / daß er einen grossen Schatz / an Edelgesteinen / und in demselben einen Rubin gehabt / so groß / als ein Hiner-Ey. Er hat eine neue Kaiserliche Krone machen lassen / welche mit Diamanten / Rubinen / Edelgesteinen / und Perlen dermassen besetzt gewesen / daß man nicht gewußt / wie hoch sie zu schätzen. Eine einige Perldaran / hatte die Grösse einer Muscateller-Virn. Aber / wie dem allen / es gehören solche / und dergleichen Kaiserliche und Königs-

Anshelm.
Boëthius,
Rudolphi
Archiatr,
in Praef. Hist.
de Gem. &
L. 2. de gem.
c. 5.

liche Kronen / dennoch allzumahl in die Cameram Vanitatis, unter die Eitelkeit. Da ist alles ganz eitel. Vanitas Vanitatum, per excellentiam, maxima & summa Vanitas, prorsus tota Vanitas. Die allerhöchste und größte Eitelkeit / oder / Nichts / denn pur laudere Eitelkeit / was man auch von denen allerhöchlichsten Kronen in der

Pred. Sal.
Cap. 1, 2.
vid. luth. in
h. l. Tom. 5.
Altenb. pag.
129.

Welt / fürbringen kan und mag / wie der König Salomo / welcher selbst Kron und Scepter getragen / davon prediget / in seinem Büchlein / Cap. I.

In dem Fürstlichen Leichen-Text / da / da ist eine fürtreffliche Kronen-Historia enthalten. Die angeführten / wirtschen Kronen-Geschlechter / sind in dem allgeringsten nicht / mit selbiger zu vergleichen. Paulus / als ein Apostolischer / guter / standhafter Kämpfer und Streiter Jesu & Christi / sager: Daß im Himmel Reich / Ihm beygeleget sey / die Krone der Gerechtigkeit. Darauf hat sich unsere Hoch-seligste Fürstin / im Leben herrlich gefreuet. Hinfort / Hinfort ist auch mir beygeleget / die schöne Krone / die herrliche Krone.

Nun

Nun fort im Kampf/ nun fort im Lauff; Wird es ausgekämpfet/wird der Lauff vollendet/ und der Glaube gehalten seyn/ so wird auch ein jeglicher guter Kämpfer/ an jenem Tage/ seine beygelegte Krone empfangen. Ja/ das ist/ der Seelen nach/ unser Hoch-seligsten E. Hrist-Kitterin/ wohl gelungen. Was Sie sehnlich verlanget/ haben Sie selig erlanget. Wir haben diese Augustissimam Coronam, oder/ Höchstherrliche Krone vor unsern Glaubens-Augen/ mit der Inscription und Überschrift:

CERTANTI,

Dem Kämpfenden.

Wolan/ das soll das WORT seyn/ bey welchem wir ferner der Sachen nachzudencken/ damit wir erkennen/ der beygelegten Krone ihre Herrlichkeit. Ja/ allen guten Streictern zu erwecken/ eine tapffere Freudigkeit/ fort zu kämpfen/ aus zukämpffen/ den Kampf/ und Lauff rühmlich zu vollenden. Damit wir es kürzlich vorstellen/ so ist diese Krone/

I. CORONA MILITARIS.

Eine Kriegs- und Kämpfer-Krone.

II. CORONA TRIUMPHALIS,

Eine Ehren- und Siegs-Krone.

Der grundgütige Gott/ schencke uns den Heiligen Geist/ der Krafft und der Stärke/ und richte alles zu Ehren seiner Majestät/ der Hoch-seligsten/ getreuen Fürsil. Landes-Mutter/ zu Höchsth-rühmlichen Andencken/ denen Hohen Leidtragenden zu tröstlicher Hergens-Befriedigung/ und uns allen zu nützlicher Erbauung/ um JESU E. Hristi willen/ welcher selbst ist die Krone aller frommen Seelen/ Amen/ Amen.

CORONA GLORIÆ

Abhandlung.

Auserwählte und Andächtige / in Christo
JESU / unserm Herrn. CERTANTLICH
dem Kämpfenden / wird die Krone gege-
ben / welche ist

I. CORONA MILITARIS.

Eine Kriegs = Krone.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft /
Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glau-
ben gehalten. Wer ist allhier /

1. Athleta, der Kämpfer / der Läufer? Ich /
Ich / spricht der Apostel / der auserwählte Rüstzeug
Gottes. Paulus war Römisch geboren / im kleinern
Asia, da die Haupt = Stadt des Landes hieß Cilicia, und
die Geburts = Stadt unsers Kämpfers / hieß Tarsus.
Die Bürger allda / haben den sonderbaren Ruhm gehabt /
daß sie ihre Kinder fleißig zur Weisheit anführen lassen /
wie sie denn in solcher Stadt / eine berühmte Universität und
Hohe Schul gehabt / auf welcher solche gelehrte Leute
wurden / daß sie an vielen Orten / und sonderlich zu Rom /
allen andern Nationen und Völkern / vorgezogen worden.
Dannhero auch die Römer / die Stadt Tarsus, mit dem
Römischen Bürger = Recht begabet / daß ein Tarsenser zu
Rom / und in dem ganzen Römischen Gebiete / so gut
geachtet worden / als ein geborner Römer;
da sonst andere das Römische Bürger = Recht / theuer er-
kauffen mußten. Wie denn der Ober = Hauptmann
zu dem Apostel Paulo sagte: Ich habe das Bür-
ger = Recht / mit großer Summa zuwege gebracht.
Von welchen allen die Geschichte der Apostel zu belesen /
im XXII, XXIV, und XXV. Cap.

Apost.
Gesch. 22/3.
Cap. 24, 14
& 28.
Cap. 25, 5.

Dieser

Dieser Römische Bürger / redet auch auff Römische Art / mit Worten / die er ihm von den Römern angewehnet / als da ist / Ringen und Rennen / Kämpfen und Lauffen. Und gebraucht sich derselben wohlbedächlig / wan er sein Apostolisches Ampt / und den Wandel seines Lebens / in unserm Text / und anderswo / beschreiben wollen: Ich habe gekämpft / Ich habe gelauffen.

Das ist ein wohlgeübter und Hochehrfahner / geistlicher Kämpfer / ein Streiter JESU CHRISTI gewesen / welcher seiner Schanze wohl wahrzunehmen / sonderlich / allewege gute Rundschaft geleyet / seine Feinde / ihre Macht / ihre List und Anschläge / genau und Eie. Eben zu wissen.

Daher aus Erleuchtung des heiligen Geistes / die gläubigen Ritter zu Epheso / er eigentlich wuste zu berichten / mit wem sie vornehmlich zu streiten hatten: Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternis dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Cap. VI. Hic optimus Imperator est, qui maxime cognitatus habet res hostium. Der ist der beste Kriegs-Oberste / welcher der Feinde Weise / Handel und Anschläge / wohl erkundiget hat. Unserer geistlichen Feinde listige Practiken / ihre Geschwindigkeit / und Grimmigkeit / würden wir nimmer gnug auskundschaften können / wo nicht Paulus / und andere gute Paulinische Kämpfer / in heiligen göttlichen Schriffte / uns solche geoffenbaret hätten.

Da ist / die Wahrheit zusagen / General Teuffel / der rechte Satan, welcher seinen Nahmen / und desselben Bedeutung / eufferst suchet zu erfüllen. Er ist Gott und Menschen widerwertig / wie der Apostel Petrus bezeuget: Unser Widersacher / der Teuffel gehet umher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge.

Gute

Rund-

schafft /

im Kriege /

ist so gut /

als der

halbe

Sieg.

vid. 4. B.

Mos. Cap.

13. 2. Sam.

17. 15. & cap.

18. 1. Sam

26. i. Mac-

cab. 5. 38.

Hn. Reita-

ling. Bibl.

Politey / L.

2. Ax. 143.

Ephes. 6 / 12.

Plutarch.

in Apoph.

Duc. Satan,

adverfari.

Psal. 38 /

21.

2. Cor. 12, 7.

Apoc. 12, 9.

1. Pet. 5, 8.

In

CORONA GLORIÆ

In seiner I. Epist. Cap. V. Das ist ein überaus grimmiger / blutdürstiger Feind / ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Wie uns Christus Jesus / denselben vorstellt / Joh. IX. Dieser Feind / ist gleich einem Löwen / wegen Macht und Grausamkeit / in der Offenb. Johann. Cap. XII. Er ist gleich einer Schlangen / wegen giftiger List und Verschlagenheit. Es. Cap. XXVII. Dieser grimmige / listige Feind hänger an sich die Welt / das ist / alle Gottlosen in der Welt / Luc. X. Und stellet den Frommen allenthalben / hämischer und tückischer Weise nach / über auch darbey oft grosse Gewalt und Tyranny / richtet grosse Verfolgung an / wan er das seine nicht mit List durchtreiben und erhalten kan / das also die Frommen / ihre Angst in der Welt wohl haben / wie unser Heiland Christus Jesus selbst / davon Nachricht gibt / in dem Evang. Johan. Cap. XV. und XVI. Dabey ja nicht zu vergessen / das wir noch einen heimlichen Feind / in unserm eigenen Bosen / in unserm Herzen / in der Seelen selbst / und in allen Kräften der Seelen sitzen haben. Was ist das für ein Feind / der uns so nahe auff dem Halse sitzt? Es ist unsere angebohrne / verderbte / sündliche Unart. über welchen Feind unser Apostolischer Christ-Kitter / voraus sehr zu klagen gehabt / und Cap. VII. an die gläubigen Römer geschrieben / das er Ihn gefangen halte / das er Ihn in allem Guten widerstehe / und dermassen oft ängstige / das er allein / um solches beywohnenden Feindes willen / sich vor einen unglückseligen / elenden Menschen ausrufft: Dich elender Mensch / wer will mich erretten / von dem Leibe dieses Todes. Es wäre dieser innerliche Antagonista, nicht uneben mit einem heimlichen Beräther / in einer Bestung / zu vergleichen / welcher eine Conspiration hat / bald mit dem Satan selbst / bald mit der

bösen Welt. Dannhero unser Achleta, und geistliche Kämpfer / höchlich zu loben / wenn er allenthalben so gute Kundschafft auff seine Feinde gehalten / daß er andern getreuen Mit-Streitern / gründlichen Nachricht zuschreiben können / mit wem sie eigentlich in dem Christen-Kampf zu thun / wider wen sie zu streiten / wie die Qualitäten der Feinde beschaffen / damit sie allezeit sich wohl in acht nehmen / und klüglich fürsehen können. Dahey fragt sichs weiter / wo ist /

2. PALÆSTRA, der Ort / auff welchem das Ringen und Kämpfen geführet wird? Ist es nicht die Welt? Ja / und wo ein Mensch / gar keinen ausgenommen / in der Welt sich befindet / da ist der Ort zum Kämpfen / zum Ringen / zum Remmen / zum Lauffen. Die heydtische und Römische Luctatores, haben ihre gewisse Plätze gehabt / zum Kämpfen und zum Lauffen. Welche sie Amphitheatra genennet / auffser denenselben sind sie frey gewesen. Aber ein Christ / wes Standes er auch sey / hat keinen Ort in der Welt / da er frey wäre / er findet allenthalben seinen Kampf-Platz / er sey auch wo er wolle / auff der Gangel / auff dem Rathhause / in seiner Berckstete / er findet ihn auff der Strassen / in seinem Hause / an seinem Tisch / auff seinem Lager / in der Stadt / auff dem Lande / wenn er allein ist / allenthalben findet er seinen Kampf-Platz. Wenn nun der Hoch-erleuchte Apostel Paulus saget / daß Er auch mit seinen Widertwertigen zu Platz kommen / und Kämpfen müssen / dawff man nicht gedencen / daß er etwa mit leiblichen Feinden / auff weltliche Manier / scharmüsiere; In diesem Ort in Feld = Schlachten / an einem andern Ort in See = Schlachten / sich versucht gehabt. Paulus ist ein geistlicher = Kämpfer / ein guter Streiter Jesu Christi / gewesen / der hin und her namhafte Streit- und Kämpfer-Plätze gehabt / auff welchem er sich jedesmahl wohlgehalten / und / so zu sagen / ehe

CORONA GLORIÆ

von der Wahl= Statt nicht getreten/er habe denn freudig sprechen können: Ich habe einen guten Kampf gekämpft / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glauben gehalten.

Zu Eysra
soll Paulus
inz Para-
dis / oder
in den drit-
ten Himm-
eln entzil-
set worden.
II. Ep.ad
Corinth.
Cap.12.v.4.
It. D. Her-
vart. de
raptu Pauli.
B. der A-
post. Gesch.
Cap. 9, 25.
Cap. 14, 19.
Cap. 16, 23.
Cap. 21, 33.
Cap. 28, 30.
I. Cor. 11, 26.
B. Balduin.
Com-
ment. in h.
I. pag. 734.
in fol.
I. Cor. 15, 32.
Ob der A-
postel Pau-
lus war-
haftig mit
Löwen ge-
stritten. v.
Nicephor.
L. 2. C. 25.
oder mit so
grausamen
Feinden/
die ärger
gewesen /
als Bestie/

Zu Damasco / zu Ny-
stra / zu Philippis / zu Jerusalem / zu Rom / da
hat man Paulum / als einen guten Kämpfer / in vol-
ler Rüstung gefunden; Da hat er sich / in harten Treffen /
ritterlich gehalten / und einen guten Kampf gekäm-
pft / wie die Geschichte der lieben Aposteln / weitläufig
davon zu lesen sind / im IX. XIV. XVI. XXI. und XXVIII. Cap.
Auch was er selbst / von vielen ausgestandenen Gefähr-
lichkeiten / unter den Mördern / unter den Jüden /
unter den Heyden / in den Städten / in den Wü-
sten / auff dem Meer / unter den falschen Brüdern /
an seine beehrte Corinthier / in der 2. Epist. am XI. Cap.
geschrieben hat. Er kan auch nicht vergessen / wie Er mit
wilden Thieren kämpfen müssen / in der 1. Epist. andie
Cor. Cap. XV. Wie er ein gefährliches Treffen gehabt /
mit des Satans Engel / welcher ihn mit Fäusten
geschlagen / in der II. Epistel Cap. XII. Da es so hart
gehalten / daß er sagt; Drey-mahl habe ich den
HERRN gesehen / daß Er von mir wiche.

Was hats aber doch gegolten / daß der Apostel Pau-
lus / in Kämpfen es ihm so gar sauer werden lassen ?
Warum ist es eigentlich zu thun gewesen / daß er einen sol-
chen weiten Lauff gerhan ? Von Jerusalem an / und
ümher / bis an ILLYRICUM, alles mit dem Evan-
gelio erfüllet / Rom. XV. und wohl über 7000. Meilen
gereiset / wie der Apostel Reise-Buch weißet. Was war
vor ein KLEIN D auffgesetzt? War es etwa ein
Weltliches Reich? Verraff es Weltliche Ehre und Herr-
lichkeit? Keines dergleichen; Sondern hauptsächlich /
war es zuthun / um die Ehre und Lehre JESU
Christi/

Christi / welcher uns und allen Gläubigen / ein
 Erb-König-Reich bereitet hat / ohne alle unsere
 Werke und Verdienst / von Anbeginn der Welt.
 Matth. Cap. XXV. Darauß stund es / daß **JESUS**
Christus sey der **HERR** / der unser Gerech-
 tigkeit ist. Wie in dem Alten Testament / durch den
 Geist Gottes / solches war verkündiget worden: **Siehe**
 es köm die Zeit / spricht der **HERR** / daß **Ich** dem
 David ein gerecht Gewächs erwecken will / und
 soll ein König seyn / der wohl regieren wird / und
 Recht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten.
 Zu desselbigen Zeit / soll **Juda** geholfen werden /
 und **Israel** sicher wohnen. Und diß wird sein
 Nahme seyn / daß man **Ihn** nennen wird /
HERR / der unser Gerechtigkeit ist. Jer. XXIII.
 Das ist **Christus JESUS** / der uns gemacht
 ist von **GOTT** zur Weisheit / und zur Gerech-
 tigkeit / und zur Erlösung. Auß daß / wie ge-
 schrieben stehet / wer sich rühmet / der rühme sich
 des **HERREN**. Dieses schreibet so fort / der Heil. A-
 postel / an seine Gläubige **Corinther** / wie in der / an Sie ab-
 gegebenen Epistel / Cap. I. zu lesen ist. Und solches führet er
 weiter aus / in dem von **GOTT** ihme eingegebenen Send-
 Schreiben / an die bekehrten **Römer** / Cap. III. Es ist
 hier kein Unterscheid / sie sind allzumahl **Sünder** /
 und mangeln des Ruhms / den sie an **GOTT**
 haben sollen / und werden ohne Verdienst ge-
 recht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung /
 so durch **Christum Jesum** geschehen ist / wel-
 chen **GOTT** hat für gestellet zu einem Gnaden-
 Stuhl / durch den Glauben / in seinem Blut / da-

E

mit

Kan. 2. hystas
 Wße Zbie-
 re. Tit. i. v.
 12. II. Cor.

c. 12. v. 7.
 Im ewigk
 Lebe n/wer-
 den wir S.
 Pauli

schweres
 Anliegen/
 mit großer
 Freude ver-
 nehmen.

Rom. 17. 19.
 v. Blüting.

Itiner.
 pag. 94. seq.

Matth. 25.
 34.

Jer. 23. 5. 6.

Rom. 2. 23.
 seqq.

mo. 2. 23.
 mo. 2. 23.

CORONA GLORIE

mit Er die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt / darbiete / in dem / daß Er Sünde vergiebt / welche bis anher blieben war / unter Göttlicher Gedult / auff daß Er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt; Auff daß Er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an JESU. Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welch Gesetz? Durch der Werck Gesetz? Nicht also / sondern durch des Glaubens Gesetz. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Das wiederholet er nochmalst in der Epistel an die Galat. Cap. II. Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an JESUM CHRISTUM / auff daß wir gerecht werden / durch den Glauben an CHRISTUM / und nicht durch des Gesetzes Werck / denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht.

Exclusiva
formaliter,
Adversati-
vam inclu-
dit Virtua-
liter.
Gal. 2, 16.

Mit diesem Argument, sagt der Herr Lutherus, von der Gerechtigkeit des Gesetzes / hat sich der Apostel zubalget / und den Kampf = Schweiß weidlich vergossen / sich aber dennoch als einen guten Kämpfer / in einer so guten Sache / allezeit erwiesen. In der ersten Vorrede / über die Epistel an die Galater / schreibt Lutherus unter andern also: Das ist der einzige feste Fels / und die ewige / beständige Grund = Feste / unsers Heils und Seligkeit / nemlich / daß wir nicht durch uns selbst / viel weniger durch unsere eigene Werke und Thun; Sondern durch den eingebornen Sohn Gottes

vid. B. Lutherus in
Erklär. der
Epistel
an die Galater.
Tom. 5. Witteb.
Lat. fol. 269. Tom. 4. Jen. Lat. fol. 1. Tom. 6. Altenb. Germ. fol. 114. 120.

Gottes / Jesum Christum / von Sünde / Tod
 und Teuffel / erlöset / und zu dem ewigen Leben gebracht
 seyn. Diesen Felsen hat der Satan bald im Paradiß
 angefochten / und wer will alles erzehlen / wie er es wei-
 ter getrieben? Hat doch die ganze Welt hernach
 wider diesen Glauben gewütet und getobet.
 Und in der andern Vorrede: Der Teuffel ist unser
 Feind. Der Teuffel ist noch nicht gestorben. Auch le-
 bet unser Fleisch noch / darum man diese Lehre nimmer-
 mehr gnugsam treiben kan. Denn / wenn diese Lehre
 untergehet und darnieder liege / so fället dahin zu-
 gleich / und lieget auch darnieder / alles Erkenntnis der
 Wahrheit. Wenn sie aber im Schwange gehet / so
 stehets auch wohl / um alle andere Dinge /
 es sey Religion / Gottesdienst / Gottes Ehre / &c.
 Je besser man dieser hohen / wichtigen Sache nachdencket /
 und des Sei-Mannes Gottes LUTHERI / schö-
 ne Anleitung in dem geistreichen Commentario, über das-
 selbige güldene / Apostolische Send-Schreiben / zur Hand
 behält / je mehr wird dem Kämpfenden Paulo der
 Ruhm gegeben / das Er mit gutem Success, in einer guten
 Sachen / wohl gekämpfet / und mit Wahrheit sagen können:
 Ich habe einen guten Kampf gekämpfet. Daraus
 ist zur genüge offenbar / die Krone / auff welche sich der
 Apostel gefreuet / sey in der Wahrheit / eine Kämpfer-
 Krone / eine Kriegs = Krone. Aber das läßt sich
 weiter wohl hören: Diese Krone ist auch /

II.

CORONA TRIUMPHALIS.

Eine Siegs = Krone.

E ij

Wenn

CORONA GLORIÆ

Paulus, re-
ceptacu-
lum myste-
riorum

Wenn wir auf des Apostels Pauli Herz etwas genau-
er sehen / so ist diese Siegs-Krone/

Salvatoris.
Cyrillus
Alex. Tom.
I. Lib. 1. in
Joh. Cap.
IX. pag. 40.

I. CORONA RESERVATA, Eine Verlangte / Beyge-
legte / oder / Beygesetzte Krone. Der gute Kämpfer /
wünschet sie zu haben / sie ist ihm noch nicht gegeben; Sie
ist Ihm aber beygelegt. Es ist ein ander Tag / da

die reservirte Kronen / sollen ausgeretheilet werden / damit
ist Paulus zufrieden / da soll auch Er seine Krone emp-
fangen. Hinfort / ist mir beygelegt die Krone der
Gerechtigkeit.

Die Römischen Kämpfer /
erlangten ihre Kronen / in ihrem Leben ; Aber bey denen
geistlichen Christ-Rittern / heist es: Hinfort /
hinfort ist mir beygelegt die Krone. Denn / der

Was sich
bey der
Entbau-
tung Pauli
zugetragen/
beschreibet
Niceph.
Lib. II. H.
E. Cap. 36.
p. 114.

Kampf hört nicht ehe gänzlich auff / der Streit kömmt
nicht ehe völlig zum Ende / es sey denn der letzte Feind /
der Tod / auch ritterlich überwunden. Unfehlbar aber
war der Apostel dessen versichert / er werde auch an dem-
selben gewiß gung zum Ritter werden ; Darum redet
der tapfere / theure Mann / gleich wäre es albereit voll-
bracht / und schon geschehen; Ich habe den Kampf

gekämpfet / Ich habe den Lauff vollendet /
alles in rechtschaffenem Glauben / an IESU CHRISTO.

Wenn Ich an Ihn gläube / (schreibet gar tröstlich
der Herr Lutherus / über die Worte Pauli / von dem letzten
Feinde /) so nimmt Er sich meiner an / wieder sol-
chen Feind; Das / was er mir thut / das muß er

Ihm selbst gethan haben / und will mich an Ihm / als
an seinem Feinde rächen / und wie er ihn vor seine Person /
überwunden hat / daß er nicht mehr darff zu Ihm riechen;
So will Er ihn durch mich / und alle Christen /
vollent auffreiben / daß er auch in meinem Leibe
soll

soll zerrissen und vernichtet werden. Daber ist mir der Apostolische Christ-Kitter/auff seiner Wahl-Stadt so freudig / daß er ausbricht: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet / Ich habe glücklich geendet. Nun siset Er nicht so wohl auff des Kaisers Neronis, eines grossen Tyrannen/sein Schwerdt; Als auff die verheissene und beygelegte Krone.

Was aber / was verstehet der Apostel Paulus durch die Krone? Warum heist er sie die Krone der Gerechtigkeit? Durch die Krone verstehet der Hocherleuchte Apostel / den zukünftigen / überaus Hochherrlichen/freudenreichen Zustand/ aller guten Christgläubigen Streiter; Er verstehet der Seelen-Seligkeit / welche ist das Ende unsers Glaubens/ I. Epist. Petri/Cap. I. Wie spricht aber der Apostel so groß/ so prächtig von der Sache? Das geschicht/wegen der überaus grossen/prächtigen/himlischen Herrlichkeit / welche kein menschlich Herz begreifen / keine menschliche Zunge aussprechen kan / man versuche / wie man wolle. Die Kronen tragen / sind Könige. Christus JESUS ist der grosse König immer und ewig. Psal. 47. 3. Psalm XLVII. Mit Ehren und Schmuck gekrönet. Psal. 8. 6. Psalm. VIII. Der Fürst der Könige. und dieser Fürsten-König / hat auch uns zu Königen gemacht/ für Gott / und seinem Vater. B. der Offenb. Cap. I. 58. der Der hat uns sein Reich bescheiden. Luc. Cap. XXIII. Offenb. Das Himlische Reich / wie unser Apostel es nennet / 1. 5. 6. Luc. 23. 45. II. Epist. an Timoth. Cap. IV. Welches wir dermahleins ein- 2. Tim. 4. 18. nehmen / und als selige Himmels-Könige ewiglich be- Matth. 25. 34. sisen sollen. Matth. Cap. XXV. An Kronen/siset man kein Ende. Doch irdische Kronen / vergehen und verwelcken/endlich ganz und gar/ mit Anfang und Ende. Wo sind die Babylonischen prächtigen Kronen?

CORONA GLORIE

Wo sind die Persischen schönen Kronen? Wo sind die Griechischen Kronen? Alle dahin. Und ob gleich diese grosse Kaiserthume und Reiche der Welt / viel lange Jahre / als Gold / als Silber gegläntzet / als Eisen gedauert; Siehe / so ist doch nunmehr alles zum Ende. Das v. D. Luth. vorrede u. ber den Proppheten Daniel. n. 2. Das Römische Kaiserthum / hat in sich eine eiserne Wurzeloder Pflanze / und wird bleiben / bis an jüngsten Tag / denn wird es mit sampt der Welt ein Ende haben. Das Ad. Das Schema, das Wesen dieser Welt vergehet / wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit / spricht der Apostel Johannes / 1. Epist. Cap. 11. 1. Joh. 2/15. Die rechthabigen halten fest an Gott / und seinem reinen 16. 17. wahren Wort / darum kan Ihnen niemand B. der Df. senb. 3 / 11. ihre Krone nehmen. Offenb. Johan. Cap. III.

Aber warum wird doch diese **KRONE** inticuliret, Corona Justitiae, die Krone der Gerechtigkeit? Je / El. 53. 11. darumb weil Christus **JESUS** / der Gerechte Matrh. 27, 29. Knecht Gottes / mit seinem schmähtlichen Leiden / da unter andern / Er auch eine Dörnen- Krone / auff seinem Heiligen Haupte getragen / uns dieselbe erworben hat. Gott hat den / der von keiner Sünde wuste / für 2. Cor. 5, 21. uns zur Sünde gemacht / auff das wir würden in Ihm die Gerechtigkeit / die für **GOTT** gilt. II. Epist. an die Cor. Cap. V. Es hat der Grundgütige **GOTT** / aus Gnaden / beständigen Kämpfern verheissen / die Krone zu geben: Sey getreu / B. der Df. senb. 2 / 10. bis an den Tod / so will Ich dir die Krone des Lebens geben. B. der Offenb. Cap. II. Nun ist **GOTT** nicht ungerecht / das Er vergesse seiner Zusage / oder auch der Werke / und der Arbeit seiner Heiligen. Ebr. VI. Daher Bernhardus, der fromme Abt

AUGUSTISSIMA.

Abt also geschlossen : Est ergo, quam Paulus expectat. Co- stolicus; rona iustitiae, iustitiae DEL, non suae. Iustum quippe est, ut Bellarm. reddat. quod debet; debet autem, quod pollicitus est. Et de Script. hae est iustitia, de qua praesumit Apostolus. Das ist: de gratia, & lib. arbit.
Darum ist die Krone der Gerechtigkeit / welche Paulus
verlangt / nicht seiner / sondern Gottes Gerechtigkeit.
Denn / recht und billig ist es / daß Er gebe / was er zu geben
schuldig ist ; Schuldig ist er aber / was er versprochen hat.
Und das ist die Gerechtigkeit / von welcher der Apostel hier
handelt.

Ist demnach weit gefehlet / wenn in dem Papp-
sthum gelehret wird / man könne diese Kronen mit gu-
ten Wercken verdienen / daß sie von rechtswegen / solchen
Werck-heiligen gebühre. Gleich wäre es ein schlechter
Lorbeer = Kranz / oder / eine Krone von geringen
Gräserlein / von verwelcklichen Baum- Blättern / oder /
von vergänglichem Gold und Edelgesteinen / wie die heid-
nischen Kämpfer / nachdem sie sich wohlgehalten / erlan-
get haben. Unser Apostel Paulus / hat in allen seinen
Send- Schreiben / diese Lehre / mit höchsten Fleiß / getrieben /
daß Gott ihme / und andern gläubigen Kämpfern / das
ewige Leben / durchaus nicht um der Wercke willen / son-
dern aus Gnaden schencken und geben wolle. Er hält seine
eigene Gerechtigkeit vor Nichts / das ewige Leben
aber / nennet er eine Gabe Gottes / χαρισμα, dona-
tivum, ein gnaden = Geschenk. Rom. VI. Welches die
Vier und Zwanzig Eltesten im Himmel / mit tieffster
Demuth / erkennen und bedanken ; Sie fielen nieder /
für dem / der auff dem Stuel saß / und beteten
den an / der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit /
und wurffen ihre Kronen für den Stuel / und
sprachen: HERR / du bist würdig / zu nehmen
Preis / und Ehre / und Krafft; Denn du hast
alle Dinge geschaffen / und durch deinen Wil-
len /

Rom. 6, 23.
 Tertull.
 lib. de Resurrect.
 carnis.
 c. 47.
 legit. donativum
 Dei, vita
 aeterna.

CORONA GLORIÆ

len haben sie das Wesen / und sind geschaffen.

B. der Df. B. der Offenb. Cap. IV.

hnb. 4. 10.

11.

Unecatho-
lisch D. hst.
thum D.
Neitru-
ners / Art.
3. c. 3. p. 80.

In dem Un-catholischen Papstthum / welches an statt einer Continuation, des zu Augsburg Anno 1601. gehaltenen Colloquii, verfertigt worden / ist unser Paulinischer Text auch von den Päpstlichen Verkehrungen gerettet / und folgendes angeführt worden: Es ist darwider vor tausend Jahren in Cathedrâ Romanâ, von Gregorio primo oder Magno, wie man ihn nennet / geschreyt und geschrieben worden / daß wir uns vor Gottes Gerichte / nicht auff unsere Bercke, Sondern auff unsern gerechten Fürsprecher / oder ADVOCATEN, Jesum Christum verlassen sollen. Justus, inquit, Advocatus noster, justos nos defendet in judicio; quia nosmet ipsos cognoscimus & accusamus injustos. Non ergo in fletibus, non in actibus nostris, sed in Advocati nostri allegatione confidamus. Das ist / unser gerechter Fürsprecher / wird uns / als Gerechte im Gerichte / versprechen / weil wir uns selbst für Ungerechte erkennen / und anklagen. Sollen darnach unser Vertrauen nicht setzen / auf unser Weinen oder auff unser Thun / sondern auf die Verantwortung unsers Fürsprechers. Gnug / gnug / wir verstehen wohl / warum diese beygelegte / oder beygesetzte Krone / tituliret werde / Corona Justitiae, die Krone der Gerechtigkeit. Es verlangt uns schliesslich / aus dem Paulinischen Text zu hören / wie sie auch / zu seiner Zeit / seyn werde /

Wie dem
Jesuiten
und Cardi-
mal Petro
Pazmanno
der Weg
gewiesen
werden /
weist des
Sel. D.

Frid. Bal-
duin phos-
phorus ve-
ri Catholi-
cismi, lib.
XII. Cap. 8.
pag. 111.
1140.

II. CORONA REPORTATA, Eine erlangte und aufgesetzte Krone. Der gerechte Richter / Christus Jesus / wird mir die Krone geben / an jenem Tage / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben. So spricht der

der Sieges- und Freuden-volle gute Streiter Christi / Pfal. 71, 16.
Paulus. Pfal. 84, 8.

Es theilet zwar der HERR unter seinen Gläubigen / schon in diesem Leben / gar schöne KRONEN aus / wann sie einhergehen in der Krafft des HERRN / und einen Sieg nach dem andern / wider ihr eigen Fleisch und Blut / wider die Welt / und wider den Fürsten dieser Welt / erhalten. Es ist eine rechte Freuden-Krone / der Englische Schutz / damit umgiebet GOTT seine gute Streiter / in ihrem Feld-Lager / wie davon David in seiner Verfolgung zu sagen weiß ;
Der Engel des HERRN lagert sich um die her / Pfal. 34, 8.
so Ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. Ps. XXXIV. D. Selnecc.
Die starcken Helden / sind unsere Hauptmänner / und über den 34.
Wächter / die sind um uns / sie seynen nicht / weder Tag noch Psal. pag.
Nacht. Laß sich freuen alle / die auff dich trauen / 33.
ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie /
frölich laß seyn / in dir / die deinen Nahmen lieben / denn du HERR segnest die Gerechten / du
krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde.
Wünschet ein Christlicher Kämpfer / mit dem wohlversuch- Pfal. 71, 16.
ten frommen David / Psal. V. Über dieses / ist eine Hoch-
tröstliche Gnaden-Krone / von welcher der König Da-
vid viel rühmet / Ps. CIII. Denn / als er die vielfältigen / so
geist- als leiblichen Wohltharen Gottes / betrachtet / winder
er aus denenselben / als aus vielen schönen Blumen
und Rosen / einen lieblichen Kranz ; Er bereitet / als
aus viel Edelgesteinen / eine köstliche Krone / Er
wird in GOTT hoch darüber erfreuet / und ermuntert
also seine Seele zu schuldigem Dank. Lobe den HERRN / Pfl. 103, 1 seq
meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen
Nahmen. Lobe den HERRN / meine Seele /
und vergiß nicht / was Er mir guts gethan hat.

G

Der

CORONA GLORIE

der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle
deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben
erlößet / der dich krönet mit Gnaden und
Barmherzigkeit.

Das sind ja schöne Kronen / welche arme / be-
ängstigte Sünder / bedrängte / gläubige Christen / in dieser
Streitenden Kirchen / nicht wenig erfreuen. Aber /
wie dem allen / die Beygelegte Krone / ist die schön-
ste / die beste / es ist die ewige / himmlische Ehren-
Krone. Henricus III. König in Polen / als er zu sei-
nem Könige in Frankreich gesalbet worden / hat zum
Andenken drey Kronen geführt / zwo gesetzt unter-
wärts / und eine / über diese beyde / oberwärts / mit der
Umschrift: Manet ultima Cælo. Die dritte bleibt
im Himmel. So möchte es auch wohl hier heißen.
Krönet GOTT der HERR die Seinigen / mit
Freuden und Schutz / mit Gnaden und Trost /
so sind es schöne Kronen. Manet ultima Cælo. Die
große Ehren- und Siegs- Krone / da alle Feinde
erlegt / und keiner mehr Schaden kan / bleibet ihnen im
Himmel vorbehalten; Das ist die Krone des Lebens /
da der Tod nicht mehr seyn / da weder Leyd /
noch Geschrey / noch Schmerz mehr seyn wird.
B. der
Offenb. 2,
10.
Cap. 21, 4.
1. Pet. 5, 4.
Tertullia-
nus,
Epistel Petri
Cap. V. Quid tibi cum flore morituro? Habes florem ex
Virgâ Jesse: Fraget und sagt ein Lateinischer Kirchen-Leh-
rer / in seinem Kronen-Büchlein / ist so viel: Was frä-
gestu / Paulinischer Kämpfer / nach Kronen / von irrdi-
schen / vergänglichhen Blumen / du hast mit erfreulichem
Vergnügen / eine Krone und Blume / über alle Blumen /
so aus der Wurzel Jesse ausgeschlagen / das ist deine
Krone. Dabey wird dermahlens offenbar werden /
wie

v. Mundus
Symboli-
cus D. Pic-
cinelli, L.
XXV. c. 8.
Corona.
pag. 260.

B. der
Offenb. 2,
10.
Cap. 21, 4.

1. Pet. 5, 4.
Tertullia-
nus,

Wie dieser Zeit Leiden / in allen Kämpfen und Streiten / nicht werth sey / der grossen Herrlichkeit. Rom. 8, 18. Köm. Cap. VIII.

Ja / wenn / wenn wird diese Krone erlanget werden? Dem Christlichen Kämpfer und Ringer / ist sie beygesetzt / dem Christlichen Überwinder aber ist sie aufgesetzt worden. Ach! Wenn soll das geschehen? Je / an jenem Tage / sagt der Apostel in unserm Text / verstehet den lieben Jüngsten Tag. Den nennet er jenen Tag / weil Niemand / auch kein Engel im Himmel / weiß / wenn dieser Tag / anbrechen und kommen wird. Marc. XIII. Latet unus dies, ut observetur omnes. Das ist / ein Tag bleibet verborgen / damit wir freudiger alle Tage in acht nehmen / und immer gedencken / dieser möchte wohl jener Tag / der letzte Tag seyn. Wie auch der fromme Bischoff Ambrosius, sehr wohl erinnert / mit nachfolgenden Worten: Nobis scire non proderat, ut dum certa futuri iudicii momenta nescimus, semper, tanquam in excubiis constituti, & in quâdam virtutis speculâ collocati, peccandi consuetudinem declinemus, ne nos inter vitia dies Domini deprehendat. Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellt / und auff einer Zugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HEHREN / uns nicht unter den Lastern berrete. Wachtet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HEHRE kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-HErr / und Herzog CHRI- STUS IESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Der Apostel Paulus ist am xxix. Junii, Anno Christi lxx. im lx. Jahr seines Alters / und in dem xxxiv. Jahr seines Apostel-Amptes / auff Befehl des Kaisers Neronis, zu Rom enthauptet worden. Marc. 13, 32. August. Ambros. Lib. 5. de Fid. cap. 8. p. 176. Matth. 24. 42. S. Augustinus epist. 80. in quo

quemque
statu, in-
quit, inve-
nerit suis
novissi-
mus dies,
in hoc
eum com-
prehendet
mundi no-
vissimus
dies: quo-
niam, qua-
lis in isto
die mori-
tur, talis in
illo die ju-
dicabitur.
Unde in-
fert: Ac per
hoc vigila-
re debet
omnis
christianus,
ne impar-
tum eum
inveniat,
adventus
domini. Im-
paratum
autem in-
veniet ille
dies, quem
impar-
tum inve-
nerit suæ vi-
tæ hujus ul-
timus dies.
B. der Of-
fend. Cap.
16, 14.
1. Cor. 13, 8.
Cap. 5, 5.
Phil. Cap.
1, 6.
Luc. 17, 30.
Matth. 24,
30.

Ob nun zwar jener Tag / uns ist ein verborgener
Tag / so ist Er doch ein gewisser Tag / auff welchen
sich gute Kämpfer freuen sollen. Denn jener Tag/
wird seyn der grosse Tag Gottes des Allmächtigen /
der Tag des HERRN Jesu Christi /
an welchem des Menschen Sohn soll offenbaret
werden. Luc. Cap. XVII. Und alle Geschlechter auff
Erden sollen Ihn sehen / in den Wolcken / mit gros-
ser Krafft und Herrligkeit. Matth. Cap. XXIV. Da
wird Christus Jesus / den herrlichen Kronen = Tag
halten / da wird er / als ein gerechter Richter / seinen
treuen / beständigen Liebhabern selbst auffsetzen die
KRONEN / welche er ihnen aus Gnaden versprochen und
zugesaget hat. Wie denn unser Freuden-volle Apostoli-
sche Ritter / alle gute Kämpfer / auf den versprochenen
Tag verträster: **NR** (wird die KRONEN werden /)
und nicht allein **NR** / sondern auch allen / die
Christi Erscheinung lieb haben / davon gern hören /
gern reden / darnach sehnlich Verlangen tragen / adveniat
regnum tuum, zu uns komme dein Reich. Diese alle /
diese alle werden empfangen / von der Hand des Herrn
Regnum decoris, & diadema speciei, seu speciosum,
ein herrliches Reich / und eine schöne Krone.
B. der Weisß. Cap. V.

Ach! was wird das für ein fürtrefflicher Tag
seyn? Das wird ein herrliches Kronen = Fest seyn.
Was etwa die Heyden / nach geendigtem Kampf / für
Kronen = Feste angestellet / und wie prächtig es oft da-
ben hergangen / liefert man bey dem Pindaro, einem Hei-
nischen Poeten. Und bey dem Rosino unter den Rö-
mischen Antiquitäten. Aber nichts / gar nichts ist alles ge-
gen das / was an jenem Tage geschehen wird. Der
gerechte Richter / **CHRISTUS JESUS JESUS**
wird

AUGUSTISSIMA.

wird in Praesenz aller heiligen Engel / öffentlich / aus über-
 schwencklicher Gnade / Paulum / den guten Kämpfer /
 den glauben = besten Läufer / krönen / auch alle und
 jede / die seine Erscheinung lieb haben. Darauf werden
 so bald die gekrönten des HERRN / mit den Aus-
 erwählten Engeln / himlische Siegs = Lieder anstümen
 und singen: Nun ist das Heil / und die Krafft /
 und das Reich / und die Macht unsers GOTT-
 es / seines EHRSCHENNS worden / weil der
 verworffen ist / der sie verklaget Tag und Nacht
 für GOTT und sie haben ihn überwunden /
 durch des Lammes Blut / und durch das Wort
 ihrer Zeugnis / und haben ihr Leben nicht ge-
 liebet bis an den Tod. Darum freuet euch / ihr
 Himmel / und die darinnen wohnen. B. der Ds^e
senb. Joh. Cap. XII.

Sehet / sehet mit sehenden Augen / wem soll die
 himlische Ehren = und Freuden = Krone / gegeben
 werden?

CERTANTI,

Dem Kämpfenden.

VICTO SECULO,

Wann die Welt überwunden ist.

Das lernet / das mercket wohl / ihr gläubigen Liebhaber
 JESU EHRSCHENNS. Eher und bevor / hat der
 Apostel Paulus nicht können zur Krone gelangen / bis er
 einen guten Kampf gekämpft / bis er den Lauff vollendet
 hatte. Und so noch Jemand kämpfet / wird er
 doch nicht gekrönet / er kämpfe denn recht. Wie 2. Tim. 2. 5.

h

B. der
 Weißb. 5.
 17.

Pindarus
 illustr. o.
 perà
 Erasin.

Schmidii,
 P.P. Wit-
 reb. Anno
 1616.

Rofin. An-
 tiquit. Ro-
 man. de
 Coronà

militari &
 triumphali,
 pag. 1039
 obsidiona-
 li, civica,
 murali, ca-
 strensi,

&c. pag.
 1000. gra-
 minea,
 myrtea,
 aurea, &c.
 pag. 1001
 1039.

B. der Ds^e
 senb. Joh.
 Cap. 12. 10.
 11. 12.

CORONA GLORIÆ

der Kämpfende Paulus / an seinen Sohn im Glauben /
 den Timotheum / geschrieben hat / in dem 2. Send-Schrei-
 ben Cap. II. **Hiob der fromme / der berühmte Mann /**
 welcher innumera trophæa, unzählliche Sieges-
 Zeichen / wider den Teuffel auffgerichtet hat / als Chry-
 stostomus bezeuget / der thut die Frage: **Muß nicht**
der Mensch immer im Streit seyn auff Erden?
 Cap. VII. Will aber soviel sagen / es ist allzugewiß.
 Darum so stimmt Paulus und Barnabas gar bald zu /
 Ja / ja / wir müssen durch / durch viel Trübsal /
 müssen wir in das Reich **GOTTES** gehen /
 damit haben sie die Seelen der Jünger gestärket / zu Ly-
 stra und Iconien / und Antiochien / daß sie im Glau-
 ben blieben. Apost. Gesch. Cap. XIV. **Kinget darnach**
daß ihr selig werdet / spricht CHRISTUS selbst /
 Luc. XIII. Haben sich denn nicht also durchkämpfen / durch-
 ringen / und durchdringen müssen / alle heiligen **GOT-**
TES / welche iso ihre Sieges-Kronen tragen?
 Allerdings. Es kan kein getauffter Christ umbin / wie
 solches die heiligen Väter uns zu Gemüthe führen. Si
 post Baptisma tentator invalerit, invadit enim, (nam & ver-
 bum & DEUM meum sub pretextu invasit,) habes, in quo
 vincas: Ne time certamen, objice aquam, oppone Spi-
 ritum Sanctum: Dic, CHRISTUM indui, CHRISTUM
 Baptismate acquisivi, &c. Baptisamur, ut Satanam vincamus.
 Das ist; Wenn nach empfangener Tauffe / der Versucher
 uns anfiht / denn er thut / (weil er das Wort und mei-
 nen **GOTT** angefochten) / so hastu / worinne du diesen
 Feind mögest überwinden. Fürchte dich nicht für diesem
 Kampf / wirff ihm das Wasser der heiligen Tauffe für / und
 setze ihm den heiligen Geist entgegen / der durch das Tauff-
 Wasser wircket / und sprich: Ich habe **CHRISTUM**
 angezogen; **CHRISTUM** habe ich durch die heil-
 ige Tauffe überkommen. Denn wir werden darum ge-
 taufft / daß wir dem Satan obsiegen mögen. Also leh-

ter Nazianzenus, und Tertullianus, mit diesen Worten: Vocati sumus, ad militiam Dei vivi, jam tunc, cum in Sacramenti verba juravimus. Das ist: Wir sind albereit damahls zum Streit und Kampf / des lebendigen GOTTES / wider den Satan beruffen / als wir in der heiligen Taufe / auff unsern Artickels = Brief geschworen haben: Abrenuncio me tibi, Satan, & conjungo me tibi, Christe, Das ist: Ich entsage dir Teuffel / und ergebe mich dir / o HERRE Christe.

Tertull.
Lib. de Co-
ron. Milit.

Chrysof.
ad Popul.
Anrioch.
Homil. 21.

So lasset uns nun frolich seyn in Hoffnung / geduldig in Trübsal. Rom. XII. Haltet an mit Fleiß / daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetze / das euch Mose / der Knecht des Herren / geboten hat / daß ihr den Herrn euren GOTT liebet und wandelt auf allen seinen Wegen / und seine Gebot haltet / und Ihm anhanget / und Ihm dienet / von ganzem Herzen / und von ganger Seelen. Wie der Kriegs-Fürst Josua / die Kinder Israel / zu fernern glücklichen Erreiten / gesegnet / Cap. XXII. So lasset uns aufsehen auf Jesum / den Anfänger und Vollender des Glaubens / daß ihr nicht in eurem Muht matt werdet / und ablasset. Denn ihr habt noch nicht bis außs Blut widerstanden / über dem Kämpfen / wider die Sünde / Ebr. Cap. XII. Laß das Buch dieses Gesetzes / (Laß das heilige Wort GOTTES) nicht von deinem Munde kommen / sondern betrachte es Tag und Nacht / auff daß du haltest und thust aller Ding nach dem / das drinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dir gelingen / in allem / das du thust / und wirst weißlich handeln.

W. Jos.
Cap. 22, 7.

Ebr. Cap.
12, 2. seq.

W. Jos.
Cap. 1, 8.

CORONA GLORIÆ

Ilmo T
-o Ob. d
-ilim. aor
 Deln können. Wie **GOTT** der **HEXX** Zebaoth dem
 Feld-**HEXX** Josua selbst zuredet und ermahnet / Cap. I.
 Der **HEXX** Lutherus, hat die heilige **SCHRIFTE** pflegen
 zu nennen / *Librum bellorum Domini*, das **Buch** der
folgt
-lugel
-born
-ilimel
Kriege des **HEXX** / welche in dieser streitenden
Kirchen / geführet werden. Dieses **Buch** / ist der from-
 men / gläubigen **Christen** / Ihr bestes **Kämpfer-Buch** /
 da sie in die geistliche **Kriegs-Schule** geführet / und un-
 terrichtet werden / wie sie in dem **Kampf** des wahren
Christenthums / sich täglich üben / und den **Lauff** / mit ve-
 stem **Glauben** an **IESUM CHRISTUM** / glücklich vollenden
 sollen.

folgt
-lugel
-born
-ilimel
 Was thut in seinen **Christ-reichen** **Schriften** unser
Apostolischer alte **Kämpfer** **Paulus**? Dieses thut
 Er; Er lehret uns einen **guten Kampf** kämpfen /
folgt
-lugel
-born
-ilimel
 im **Glauben** / in der **Liebe** / in der **Hoffnung** / und in der
Geduld. Er zeigt für / und weist uns seine
bewehrte güldene Rüstung / in welcher er wider
 seine **Feinde** gestanden / alles wohl ausgerichtet / und
 das **Feld** behalten habe. Dabey thut er denn **Er-**
mahnung / solche **Rüstung** auch anzulegen / und hoch
 zuhalten: **Meine Brüder** / seyd **stark** in dem
HEXX / und in der **Macht** seiner **Stärke**.
 Ziehet an den **Harnisch GOTTES** / daß ihr
 bestehen könnt / gegen die **listigen Anläuffe** des
Teuffels. Und weiter: Um des willens / so er-
 greiffet den **Harnisch GOTTES** / auf daß ihr /
 wenn das böse **Stündlein** kömmt / **Widerstand**
 thun / und alles wohl ausrichten / und das
Feld behalten möget. So sehet nun / umgür-
 tet eure **Lenden** mit **Wahrheit** / und angezogen
 mit

AUGUSTISSIMA.

mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und an Zet-
 nen gestiefelt / als fertig / zu treiben das Evange-
 lium des Friedes / damit ihr bereitet seyd. Vor
 allen Dingen aber / ergreiffet / den Schild des
 Glaubens / mit welchem ihr ausleschen kömnet /
 alle feurige Pfeile des Bösewichts / und nehmet
 den Helm des Heils / und das Schwerdt des
 Geistes / welches ist das Wort Gottes / und
 betet stets / in allem Anlegen / mit Bitten und Fle-
 hen im Geist. Epist. an die Ephes. Cap. VI. Eph. 6, 10.
11. 13. 14. seq.

Gleich wie aber in leiblichen Kriegs- Expedition-
 und Geschäften / bey weiten es nicht genug ist / gut Ge-
 wehr / und schöne Waffen führen; Sondern / ist höchstnö-
 thig / durch fleißige Übung / sie auch wissen tapffer zu ge-
 brauchen; Also ist es bewandt mit dem geistlichen Ge-
 wehr. Das Wort Gottes ist ein Schwerdt /
 welches seines gleichen nicht hat / wie der Kriegs-Man
 David / von dem Schwerdt Goliaths judiciret / 1. B. 1. Sam.
 Cap. XXI. Es ist lebendig und kräftig / und schärf- Sam. 21, 9.
Ebr. 4, 12.
 fer / den kein Zweyschneidig Schwerdt / und durch-
 dringet / bis das scheidet Seele und Geist / auch Marc
 und Bein. Ebr. Cap. IV. Ein andächtiges Gebet /
 ist gleichsam ein Pfeil / Telum, quò vulneramus cor DEI, Ambros.
 mit welchem wir GOTT sein Herz verwunden. Etwas Serm. 56.
Cant. 4, 9.
 aus dem IV. Cap. des Hohen-Liedes Eatom. Aber / bey-
 des das Wort GOTTES / und das liebe Gebet /
 recht wissen / wider seine geistlichen Feinde zu gebrauchen /
 erfordert fleißige und stetige Übung. Der Apostoli-
 sche Kämpfer / soll uns ein wenig / zu unserm besten /
 exerciren. Es ist je gewißlich wahr / und ein
 theuer / werthes Wort / daß Christus Jesus
 kommen ist / in die Welt / die Sünder selig zu
 machen /

CORONA GLORIE

machen / unter welchen ich der fürnehmste bin.
 Aber / darum ist mir Barmherzigkeit wiederfab-
 ren / auffdas an mir fürnehmlich / **JESUS**
CHRISTUS erzeugete alle Geduld / zum
 1. Tim. 1, 15. Exempel denen / die an Ihn gläuben sollen.
 16. Schreibet Er an Timotheum / Epist. I. Cap. I. Damit soll
 man sich erwehren / der grossen Sünden-Menge / als
 eines gewaltigen Heers. Wo die Sünde
 Rom. 5, 20. mächtig worden ist / da ist doch die Gnade viel
 21. mächtiger worden. Rom. V. Fürtrefflich sind die Wor-
 v. 10. II. te Pauli / weñ er sagt: Wir sind **GOTT** versöhnet
 durch den Tod seines Sohnes / da wir noch
 Feinde waren / vielmehr werden wir selig wer-
 den / durch sein Leben / so wir nun versöhnet sind.
 Nicht allein aber das / sondern wir rühmen uns
 auch **Gottes** / durch unsern Herrn **JESUM**
CHRISTUM / durch welchen wir nun die Versöhnung
 empfangen haben. Rom. Cap. V. Ey! das / das Wort /
 hält der Glaube wider den Zorn **Gottes** / den wir
 mit unsern Sünden verdienet / und über uns erwecket haben.
 Stößt denn auff uns das Gesetz mit vielen Flü-
 chen / so stehet für uns **CHRISTUS JESUS** / der
 uns erlöset hat / von dem Fluch des Gesetzes / da
 Gal. 3, 13. er ward ein Fluch für uns. Gal. Cap. III. **GOTT**
 hat uns geschencket / (um **CHRISTI** willen vergeben /)
 Col. 2, 14. alle Sünde / und ausgetilget die Handschrifte /
 so wider uns war / und hat sie aus dem Mittel
 gethan / und an das Kreuz geheftet. Epist. an die
 Rom. 8, 1. Colof. Cap. II. So sind wir Klag-los / und fernern An-
 spruchs frey: Es ist nichts verdamliches an denen /
 die in **CHRISTO JESU** sind. Rom. Cap. IIX, Das ist /
 bonum

bonum scutum, ein guter starcker Schild / wider
 Tod / Teufel / und ewige Verdammis. v. 31. & seq.

Und was wollen wir weiter sagen; Ist Gott
 für uns / wer mag denn wider uns seyn? Wer will
 die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist
 hie / der da gerecht macht. Wer will verdam-
 men? Christus ist hie / der gestorben ist / ja
 vielmehr / der auch auferwecket ist / welcher ist
 zur Rechten Gottes / und vertritt uns. Wer
 will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trüb-
 fall oder Angst? Wir überwinden weit. Nichts /
 weder Tod noch Leben / mag uns scheiden / von
 der Liebe Gottes / die in Christo JESU ist /
 unserm HERRN. Also / und dergestalt / über man 1. Tim. 1, 13.
 eine gute Ritter-schafft / in und mit dem heiligen Worte
 GOTTES / Epist. 1. an Tim. Cap. I.

Eben so über sich der Kron-begierige Kämpfer /
 in der Rüstung Christ-eiverigen / ersten GEBERS /
 damit wann auch GOTT selbst sich stellen wolte / als wäre
 Er unser Feind / und sich verwandelte in einen
 Grausamen. Hiob. Cap. XXX. Dennoch die arme
 Ohnmacht / die grosse Allmacht Gottes übermō- Job. 30, 21.
 gen könne / wie die wohlgeübte / starcken Väter / Jacob und
 und Moses / es so weit gebracht. Der Allmächtige / musste
 sich gleichsam ihnen gefangen geben. Laß mich / sagte 2. B. Mos.
 der HERR. Aber der gute Gottes-Kämpfer / siehet 32 / 11.
 so best / daß er Nemt dazu spricht: Ich lasse dich nicht. 1. B. Mos.
 Was vermag nicht / das liebe GEBER / in dem Geisli- 32 / 26.
 chen Ritter-Orden? Ach! GOTT lehret selbst also seine O res ad-
 gute Streiter Kämpfen / er lehret ihren Arm / einen miranda,
 ehernen Bogen spannen. Er rüstet sie mit hominem
 Stärke zum Streit. Wie also der tapfere Kriegs- vincere
 um! posse De-

CORONA GLORIE

psl. 8. 11.
Pfal. 18, 35.
Pfal. 84, 8.
 Held David / dem Allmächtigen zu Ehren / bekennet / daß
 er alle seine Krieges-Kunst / von seinem Herzgelieb-
 ten Gott habe. Psalm. XVIII. Solches erkennen alle
 Christliche Streiter / sie gehen einher in der Krafft des
 HERRN / und erhalten einen Sieg nach dem andern.
 Psalm. LXXXIV.

Sirach.
Cap. 2, 1. 2.
3. seq.
 Alles dieses / hat unsere Hoch-seligste Fürstin / bey
 sich stets erwogen / und dabey wohl zu Herzen genommen /
 die Worte Sirachs: Mein Kind / wiltu Gottes
 Diener seyn / so schicke dich zur Ansechtung / halt
 veste / und leide dich / und weiche nicht / auff daß
 du immer stärker werdest. Alles / was dir wie-
 derfähret / das leide / und sey geduldig / in allerley
 Trübsal. Denn / gleich wie das Gold durchs
 Feuer / also werden die / so Gott gefallen / durchs
 Feuer der Trübsal bewehret. Vertraue Gott /
 so wird ER dir aushelfen / richte deine Wege /
 und hoffe auff Ihn. Die so ihr den HERRN
 fürchtet / vertrauet Ihm / denn es wird euch
 nicht fehlen. Die / so ihr den HERRN fürch-
 tet / hoffet des besten von Ihm / so wird euch Gna-
 de und Trost wiederfahren. Cap. II. Hierauf sind
 immerzu die Preparatoria gemacht / in wahrem Glauben an
 Jesum Christum / einen guten Kampf zu kämpfen /
 und nach vollendetem Lauff / das aufgesetzte Gnaden-
 Kleinod / ja / die beygelegte Ehren-Krone / zu erlangen.
 Was war die schöne Bibliothec / von so gar vielen /
 geist-reichen / kostbaren und nüglichen Büchern?
 Mit sonderbarer Lust war Sie anzusehen / als eine
 Geistliche Rüst-Cammer. Oben an / stunde die
 Heilige / Göttliche Schrift / das vollkommenste
 Kämpfer-Buch / wie sonderlich dasselbige uff Dero
 Hoch-

Hochgeehrtesten Frau Mutter / Gnädigste Verordnung In der
 und Vorſchub / ganz herrlich schön abgedruckt worden / in Zu-
 der Fürſt. Druckerey / zu Schleſwig / Anno 1654. In ſolcher ſchrift/
 Küſt = Kammer / haben ſich auch gefunden / Drey mit an dieſe
 Hoch = Fürſt. unermüdeten Hand / ganz ſauber Durchſ.
 und reinlich geſchriebene Bücher / voller auſerwählter Fürſtin/
 andächtige Gebet / herbliche Seuffzer / bewegliche Streit- werden viel
 und himmliſche Freuden = reiche Sieges = Lieder. Dar- Exempla/
 aus zu erkennen / wie dieſe Gottſeligſte Fürſtin / Ehur = und
 vor Ihre theuer erkauſte Seele / fleißig geſorget / Sich in Fürſt. Do-
 des Allerhöchſten Schutz / täglich ganz eiverig befohlen / ben Ander-
 Darbey um GOTTES Regierung und tröſtliche Aff- wangen / er-
 ſtens / in allen vorfallenden Anliegen / mit ſtetem Dank / che ſonder-
 für erwieſene Wohlthat / inbrünſtig angeruffen hat. Fleiſch die
 Alle Morgen ſehr früh / breiteten Ihre Hoch = ſen. Biblia geſe-
 Fürſt. Durchſ. Ihre Hände aus zu GOTT / mit in-
 niglichen / kindlichen Seuffzen: HERR HERR JE-
 mein Leib und meine Seel / heut dieſen Tag ich dir be-
 fehl / und alles / was du mir aus Gnad / gegeben haſt / be-
 hüt für Schad. Und dabey wurde etwa angeſtimmet / ein
 geiſtliches / schönes Kämpfer = Liedlein / wie folgendes
 himmel = hoch klinget / und von einer gläubigen / im Kampf ſte-
 henden / frommen Jeſus = Freundin / mit Luſt wird ange-
 höret / ja / fleißig aufgemercket werden.

*

Hilff / JEſu / hilff / wo ſoll 2. Wo find' ich aber Hilff und
 dich hin / ach ! muß es ſeyn ge- Rath / wer biſtſte mir widerſtehen /
 ſtritten / des böſen Feindes Wör- daß ich des Feindes Wörder That /
 der = Sinn / kömmt aus den Schwef- mög' unberlekt entgehe / O JEſu / Theil / der
 ſel = Dütten / mit ganz ergrimmet O mein HERR / und GOTT / auſerwähl-
 Höllen = Macht / ſol ich mich nicht du biſt der rechte Krieger / und viel ſel geſchrie-
 entſetzen / und verletzen / den viel klüger / als aller Feinde Rott / bene Lieder /
 mit unbedacht / für ihren Fürſten du biſt der rechte Sieger : pag. 20. Ich
 ſchägen. ruff / zu dir
 Herr Jeſu
 3. Da = Chriſt / etc.

R

CORONA GLORIÆ

3. Darum kom ich allein zu dir/
und bitt in diesen Nöthen / ach kom!
ach kom! Und hilf auch mir / eh
mich die Feinde tödten. Ach hilf
mir! O mein treuer GOTT / und
treib ihr Mord - Beginnen / weit
von hinnen / damit es durch dein
Wort / muß ohne Frucht zerrinnen.

5. Wenn du / O JESU / bes
mir bist / in diesem schweren Wer
cke / so ach / ich nicht der Feinde List/
noch ihrer Hölle - Stärke / der
Glaub erhält doch noch den Sieg/
der wird mich noch mit Freuden /
nach dem Leiden / und ausgestand
nen Krieg / in Ewigkeit bekleiden.

7. Nun mag gleich Teufel / Höl
und Welt / ohn Ende Kriege führen/
so werd' ich doch das Sieges-Feld
niemahlen nicht verlieren / Denn
JESUS / JESUS ist bey mir /
der hilft mir tapfer kriegen / und
besiegen; Darum / so werd' im
Streit / Ich nimmer unterligen.

4. Hilf mir den Streit in die
ser Welt / durch deine Kraft voll
bringen / hilf daß ich als ein Krie
ges-Held / hier ritterlich zu ringen /
im Tod und Leben sey bereit / da
mit ich möge bleiben / und vertrei
ben / die / welsch' in diesem Streit/
mich trachten zu beteuben.

6. Du wirst mir doch die Him
mels-Kron' / an jenem Ta
ge geben / als ein in Gnad ge
schenkten Lohn; Denn / wer in die
sem Leben / nur ritterlich gekämpft
hat / der wird auch dorten kommen/
mit den Frommen / zur rechten Ru
he-Stat / von aller Pein entloosen.

8. Dir / JESU / dir soll mein
Gemüth / nach vollenbrachtem Krie
gen / ein stetes Lob- und Sieges-Lied
mit froher Stimme singen / Wenn
ich aus dieser Irthüm-Welt / werd'
in den Himmel reisen / und mit prei
sen / dir Du Sieges-Held / dir schul
dig' Ehr' erweisen.

Was wären aber / expansæ in vocatione manus, oder
die im Gebet ausgebreiteten Hände anders / als
æneus arcus contra inimicos, ein eherner Bogen /
von welchem / abgedrückt wurden / Pfeile des Heils /
Pfeile wider die höllischen Feinde. Ach! Wie viel
Unheil / ist von diesen Landen / dadurch abgewendet /
wie viel Segen und Heil ist / in allen Ständen / uns
zugewendet worden? Die Fürstin spannete den Bogen sehr
hoch / wann es an die Worte Davids kam; Mein Herz
hält dir für dein Wort / Ihr solt mein Anliß su
chen / darum suche ich auch / HERR / dem
Anliß. Psal. XXVII.

In dem Glauben und in der Evangelischen

2. B. der
Könige 17/
17.
Ephrem.
vulg. Sy-
rus, de Ar-
mat. claru-
it, Anno
dn. J. c. 150.
juxta Six-
tum Sen.
in Bibl. l. 4.
pag. 281.
Psal. 27, 8.

erkannt und bekant/himmlichen Warheit best zu
stehen/lassen Ihre Hochfürsil. Durchl. sich euserst
angelegen seyn / zumahl/wann dem/der im Himmel woh-
net / musse geklaget werden: Sie umgeben mich Psus, 12.13.
wie Bienen / man stößt mich / daß ich fallen
soll. Aber der HERR hilfft mir. Psal. CXVIII.

Als Anno 1650. Ihre Hoch = Fürsil. Durchl.
Christ = seligst/ anfangen die Wochen = Predigten/ an hie-
sigem Ort/ zu besuchen / und hörten/ daß von Anno 1645.
bis 1649. das herrliche Reichs = Symbolum, das gute
Bekentnis / welches Dero Chur- und Fürsil. Vor-
fahren/ für dem Hochlöblichsten / mild- gütigsten Kaiser Ca-
rolus V. iff
eben Anno
1530. auch
30. Jahr alt
werden.
Kaiser Carl V. Anno. 1530. zu Augspurg gethan/ von
dieser Cansel geprediget worden; Nahmen sie nicht al-
lein es selbst vor die Hand / alle und jede Artickel fleiß-
ig zu erwegen; Sondern lasen auch hierüber/ eines vor-
nehmen/reinen/Lutherischen Lehrers Commentarium, in
welchem alle und jede Artickel/ auff unfehlbaren/ klaren Nec quid-
quam in
totâ aulâ
mitius est
ipso Cæsa-
re. v.B.
Sauberti
Miracula
A.C. pag. 33
10.
B.D. Joh.
Miller /
Pastor amb.
2. Tim. 1, 12.
Grund heiliger Schrift/ gesetzt/ und der Gegen- Satz/
samt irrigen falschen Lehre/ verworffen worden. Durch
solche unablässige Forschung/ in heiliger göttlicher
Schrift/ sind Ihre Hoch = Fürsil. Durchl. durch
GOTTES Krafft / in anhaltendem GEBET / so
Glaubens = best geworden / gleich einem Apostoli-
schen Kämpfer/ freudig zu sagen: Ich weiß/ an
welchen ich gläube / und Er wird mir meine
Beilage bewahren/ bis an jenen Tag. Servavi
fidem, Ich habe Glauben gehalten / hinfort ist
mir bengelegt die Krone / mir wird sie geben/
EHRZEITUS JESUS. Da ereignete sich
das rechte Kunst = Stücklein guter Kämpfer / da be-
weistete sich die rechte Glaubens = Krafft und Freu-
dig

CORONA GLORIE

digkeit / welche sich auch bey unserer / nunmehr hochseligsten Fürst. Christ-Ritterin / über alle massen herrlich / zur Zeit der Noth / herfür gethan.

Wenn Anno 1677. die Hoch-Fürstl. Landes-Mutter / in schwerer Krankheit sich befunden / und gänglich besorgeten / es würde an das letzte Treffen / mit dem Tode / gehen / haben **GZE** die Waffen Ihrer geistlichen Ritterschafft / dermassen wissen statlich zu gebrauchen / daß alle Hohe, Adelige / und viel andere Umstehende / mit Verwunderung es angehört / und bey sich ganz erbauliches Wohl Vergnügen empfunden. Es wurde das Göttliche **DEIN** / in denen Gnaden-Verheissungen Gottes / mit dem gläubigen **MEIN** / in herzlichster Erfassung / und Zueignung / auf das allgeringste verknüpffet. Hieß es in dem Vorsprechen / etwa aus dem XLVI. Psalm Davids; **GOTT** ist unser Zuversicht und Stärke. So hieß es alsofort / im Nachsprechen; **GOTT** ist meine Zuversicht / und Stärke. Und weiter: Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge. Darum fürchte Ich mich nicht / wenn gleich die Welt unterginge. Der **HERR** Zebaoth ist mit uns. Der **HERR** Zebaoth ist mit mir. Der **GOTT** Jacob ist unser Schutz / Sela. Der **GOTT** Jacob ist mein Schutz / Sela. Kam es unter denen kräftigsten Kern = Sprüchen / an das fürtreffliche Cordiale, an die von **CHRISTO** Joh. 3. 16. **JESU** selbst erteilte Herz-Stärkung; Also hat **GOTT** die Welt geliebet; Sofort hieß es; Also hat **GOTT** mich geliebet / mir seinen eingebornen Sohn gegeben / Ich glaube an meinen **JESUM** / Ich soll nicht / Ich kan nicht / verlohren werden / Ich soll das ewige Leben haben. Das

AUGUSTISSIMA.

Das ist mein höchster Schatz und Trost / daß
 mich mein **HERR** **JESUS** **CHRISTUS** / hat erlöst.
 Leben wir nun / so leben wir dem **HERREN**. Rom. 14.8.
 Ja / lebe ich / so lebe ich dem **HERREN**; Sterbe ich /
 so sterbe ich dem **HERREN**. Wir leben oder
 sterben; Ich lebe oder sterbe / so bin ich des **HER-**
REN. Und so noch lange mehr. Das heist / in dem Glau=
 bens = Kampf fest stehen / mit inbrünstigen Seuffzen!
 Ich streite / was ich kan; Ich kan / so viel ich Beystand ha=
 be; Ruff' aber meinen **JESUM** an / um dessen Güc
 und Gabe.

Von wem aber hat unsere Hochseligste Fürstin /
 diese Anhaltende Ringer = Kunst / gelernt? Insonder=
 heit / von dem König David. In seinem Psalter = Büch=
 lein / welches Sie überaus lieb gehabt / da wickelt sich Da=
 vid in die tröstlichsten Verheißungen / als in sein Säbulein /
 ja / er wickelt sie in sein Herz. Da muß es heißen:
 Der **HERR** ist mein Hirt. Psalm. XXIII. Der
HERR ist mein Licht / und mein Heil / der **HERR**
 ist meines Lebens Krafft. Psalm. XXVII. Herzlich Psalm. 23. 1
 lieb hab ich dich / **HERR** / meine Stärcke / **HERR** Psalm. 27. 1
 mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein Psalm. 18. 1
GOTT / mein Hort / auf den ich traue. Psalm
 XVIII. In dich hab **ICH** gehoffet **HERR** / du bist
MEINE Stärcke / **MEIN** Fels / **MEIN** Hort. Psalm.
 XXXI. Über welche Davidische Wort / der Hoherleuchtere /
 Anhaltische Fürsil. Prediger / Fürst George / Fürst Psalm. 34. 12
 zu Anhalt / etc. Folgendes geschrieben / welches mit grosser
 Lust / von allen guten Streitern **JESU** **CHRISTE** / zu
 lesen ist: Von diesem eigenen und sonderlichen Glau=
 ben / meldet gar oft die Schrift. Dieser sonderliche über den 16. 7
Glaube / wird auch im Anfang / des XVI. Psalms gemel=
Psalm. die 4. 1
Prediger /
p. 108. b.

CORONA GLORIÆ

det: Bewahre mich / HErr / denn ich traue auf dich.
 Fürnemlich / wird er mit mannigfaltigen Worten / in dem
 XXXI. Psalm genennet; HErr / auff dich traue ich / laß
 MICH / nimmermehr zu Schanden werden / errette
 MICH / durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu
 MIR / sey MIR ein starker Fels / und eine Burg / daß du
 MIR helfest / denn du bist MEIN Fels / und MEINE
 Burg / um deines Namens willen / wollest du MICH leiten
 und führen / du wollest MICH aus dem Netze ziehen / das
 sie mir gestellet haben. Denn du bist MEINE Stärke / in
 deine Hände befehllich meinen Geist / du hast mich
 erlöset / HErr / du treuer Gott / etc. Dergleichen sagt der
 Matth. 9 / HERR / Matth. IX. zum Sichtbrüchigen: Sey getrost /
 2. mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.
 Luc. 18 / 13. So betet auch der Zöllner in solchem Glauben: O Gott /
 sey mir Sünder gnädig. Dieses Glaubens röstet
 Gal. 2 / 20. sich auch der Heilige Paulus / da er spricht: Ich lebe / in
 dem Glauben des Sohns Gottes / der mich
 geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben.
 In solchem Glauben wird mir / und dir / in der Heiligen
 Tauffe / Absolution, Empfangung des Leibes und Blu-
 tes Christi / Frucht und Nutz des Leidens / und Aufer-
 stehung des HERREN / nemlich / die Vergebung und ewige
 Seligkeit appliciret / zugeeignet und versichert. Dieser
 Glaube röstet / und richtet auff die Schwachen / be-
 trübten und niedergeschlagene Gewissen / führet aus den
 Sünden / Tod / und Zweifel / macht uns zu Gottes Kin-
 dern / macht ein fröhlich Gewissen / Rom. V. einen freudigen
 Zutritt zu GOTT. Rom. VIII. Ephes. II. Ebr. V.
 I. Joh. V. Zu dem kommen wir / und ruffen / Abba / lieber
 Vater / Rom. VIII. Gal. IV. Dieser Glaube / mache
 uns auch der ewigen Seligkeit gewis / dahin gehöret der
 Gal. 4, 6. Schluß / Amen / das ist / es ist gewis und wahr /
 da

Rom. 5 / 16
 Rom. 8 / 15
 Eph. 2 / 18
 Ebr. 5 / 16
 I. Joh. 5 / 14
 Rom. 8 / 15
 Gal. 4 / 6

da ist kein Zweifel an. In der 4. Predigt über den 16. Psalm.

Darauf läßt sich nun bey anhaltendem Kreuz =
Kampf / frölich warten / bis auff jenen Tag / auf
den Tag der Erscheinung Jesu Christi. Auf den
Tag / da die beygelegten Kronen / sollen ausgetheilet
werden / von **GHEW** **JESU** selbst / dem gerechten
Richter. Ey / nun hinfort. Ja / damit nur freudig fort /
damit nur getrost im Kampf und Lauff / damit nur treu im
Glauben. Jener Tag / wird sein ein schöner Tag /
ein Tag den der **HEXX** gemacht hat / ein Tag /
auff welchen / weder Abend / noch Nacht / einbrechen wird.
Was sagen gute Kämpfer darzu? Wir warten / auf die
selige Hoffnung / und Erscheinung der Herrlig-
keit des grossen **GWtes** / und unsers Heilandes
Jesu Christi. Epist. an Tit. II. Jener Tag / wird
seyn / unser Ehren = Tag / unser Freuden = Tag. An
jenem Tage / werden wir **JESUM** sehen / wel-
cher mit Kronen erscheinen wird / wie der Apostel Petrus
berichtet: Ihr / die ihr ist eine kleine Zeit leidet /
(wo es seyn soll /) traurig seyd / in mancherley An-
sechtungen / auf daß euer Glaube rechtschaf-
fen / und viel köstlicher erfunden werde / denn das
vergänglichliche Gold / das durchs Feuer bewäh-
ret wird / zu Lobe / Preiß und Ehre / wenn nun
offenbaret wird / **Jesus Christus** / welchen ihr
nicht gesehen / und doch lieb habt / und nun an
Ihn gläubet / wiewohl ihr Ihn nicht sehet / so
werdet ihr euch freuen / mit unaussprechlicher
und herrlicher Freude / und das Ende euers
Glaubens davon bringen / nemlich / der See-
len

Dies illa
peculiariter dicitur
Dies, pro-
pter con-
tinuam u-
nionem
sui statûs,
& perpe-
tuæ tran-
quillitatis.
Nulla, e-
nim inter-
cipietur
nocte, nul-
la vesperâ.
&c. Basili-
us in Com-
ment. cap.
13. Esa. pag.
464. Tit.
2, 13.
1. Pet. 1, 6.
7. 8. 9.

CORONA GLORIÆ

len Seligkeit. In der I. Epist. Cap. I. Das macht
 Muht. Das gibt den Müden Krafft/und Stärke genug
 dem Unvermögenden / fort zu kämpfen im Glauben / fort
 zu lauffen/im Christlichen Wandel/wenn die Feinde auch
 noch so heftig auf uns dringen wollen. David / der
 freudige Glaubens-Held/ist eher von dem Feinde ge-
 trieben / bis an die Thore des Todes / Jedoch/hat er
 sich / mit herblichen Seuffzen / und gläubigem Hoffen/
 wieder erholet / daß es zum fröhlichen Danken kommen:
 Ich dancke dem HERRN/von gangem Her-
 zen / und erzehle alle deine Wunder. Ich freue
 mich / und bin fröhlich in dir / und lobe deinen
 Nahmen / du Allerhöchster/daß du meine Fein-
 de hinter sich getrieben hast/sie sind gefallen / und
 untkommen für dir. Psalm. IX. Ich gläube aber
 doch / daß ich sehen werde / das Gute des
 HERRN/im Lande der Lebendigen. Psal. XXVII.
 Mit welchen Worten sich die Paula an ihrem Ende ge-
 ad eustach. tröstet / wie Hieronymus meldet. Dem Könige Niska
 in Epitaph. ist wohl eher/in seinem Todes-Kampf/sehr bange wor-
 Paulæ, pag. den/noch dennoch/stärcket er sich in seinem GOTT / und
 86. b. überwindet fröhlich. Esa. Cap. XXXVIII. Drum fort /
 Es. 38. sagt der gute Kämpfer / denn hinfort ist mir beygelegt
 die Krone.

unsere Höchstpöhlliche Fürstl. G. Christ = Ritterin/
 und im Leben gewesene / Gnädigste Landes = Fürstin
 und Frau / die ist nun fort. Zener Tag / nemlich / der
 12. Tag/in dem heiligen Christ-Monat / abgewichenen
 Jahres / war / der Seelen nach / der Freuden = und
 Ehren = reiche Krönungs = Tag. Nun pranget GOTT
 für GOTTES Thron / unter tausendmal tausend heil-
 igen Engeln / als eine Himmels-Königin. Es ist
 er =

erlanget / was verlangt / die Krone der Gerech-
 tigkeit / auf welche alle fromme Herzen hoffen / und
 läßt sie in ihrem Christen = Kampf nicht müde wer-
 den / sie sagen : Fort / denn hinfort ist auch mir/
 auch mir / auch mir beygelegt die Krone. Zuder
 Zeit / zu derselbigen Zeit / nemlich / an jenem Tage /
 wird der Herr Zebaoth selbst seyn / eine liebliche
 Krone / und ein herrlicher Kranz / dem übrigen
 seines Volcks. Möchten wir brauchen die Worte/
 des geistreichen Propheten Esaiæ / Cap. XXVIII. Aber / seyð Esaï. 28. 5.
 beständig / bis an das Ende / und getreu bis in den Tod.
 Höret / wie die heiligseligste Fürstin / uns zu guter letzt nach-
 rufft / und einem jeglichen / sehr beweglich / wan EJE zu
 singen pflegte:

1. Sey getreu / bis an das
 Ende / laure redlich aus den
 Kampf / leidestu gleich harte Stän-
 der / duldestu gleich harte Dampf;
 Ach! das Leiden dieser Zeit / ist nicht
 werth der Herrlichkeit / so dein JEsus
 dir will geben / dort in jenem Freu-
 den - Leben.

3. Sey getreu in deiner Lie-
 be / gegen GtDit der dich geliebt / an
 dem Reichsten Gutes übe / und ob
 er dich hat betruhet: Dencke / wie
 dein Heyland thae / als Er für die
 Feinde bat / so mustu verzeihen eben/
 soll GtDit anders dir vergeben.

5. Sey getreu in deinem
 Hoffen / hilff gleich Gott nicht / wie
 du wilt / und hat bald ein Mittel trof-
 fen / daß dein Wünschen werd' erfüllt.
 Wisse / daß oft ist die Zeit / da Er dir
 die Hand auch heut / da dein Ohren
 sind verstopffet / wenn Er lang schon
 angeklöpffet.

2. Sey getreu in deinem
 Glauben / baue deinen Seelen -
 Grund / nicht auff zweifelbaste
 Schrauben / lasse den Bewissens -
 Band / so geschlossen in der AUG /
 GtDit nicht wieder sagen auf. Der
 ist Gotlos und verlohren / wer
 meidlich dem geschworen.

4. Sey getreu in deinen
 Leiden / lasse dich kein Ungemach /
 und auch nichts von JEsu scheiden/
 murre nicht in Weh und Ach. Hilff
 denn was die Ungeduld? Ach!
 sie häuffet nur die Schuld. Der
 trägt leichter / wer das trägt mit
 Geduld / was GtDit aufleget.

6. Drum getreu / getreu
 aushalten mustu deinem lieben
 GtDit / Ihm mustu es lassen walt/
 wenn du nicht wilt haben Spott.
 Kuffe nur; Er ist schon hier / sein
 Herz bricht Ihm gegen dir. Kuffe
 nur / GtDit ist verhanden / Hoff-
 nung macht ja nicht zu Schanden.

M

7. Sey

In dem 2.
 Theil der
 anßerweh-
 ten Lieder /
 pag. 564.
 Im Thon/
 wie nach
 einer Was-
 serquelle. &c.

CORONA GLORIÆ AUGUSTISSIMA.

7. Sey getreu in deinem Herzen/hüte dich für Joabs-Ruß / denke / Judas leidet Schmerzen/ um den falschen Teufels - Gruß! Falschheit sey dein ärgster Feind/rede was dein Herze meint/sey zwar klug in deinem Glauben/ und doch ohne Falsch/ wie Tauben.

8. Sey getreu in Todes-Kämpfen/ fichte frisch den letzten Ruck/laß dich keinen Teufel dämpfen/ach! das ist der härteste Zug! Wer alsdenn mit JESU ringe/ und das Sünden-Fleisch bezwinget/ der gewißlich Lob ersieget/ und die Lebens Krone krieget.

Die Hoch-Fürstl. Leid-habende/ und betrübte Herzen/empfinden hier eine sonderliche/ tröstliche Erquickung/werden als wieder Lebendig/ im Glauben und inniger Wohl-zufriedenheit mit GOTT. Die heilige Schrifft meldet/von dem Erb-Vater Jacob/ als er gehöret / sein Sohn Joseph lebe noch / und sey ein König / er habe Königliche Majestät / in ganz Egyptenland / so sey sein Geist wider lebendig worden / daß er sich auch hören lassen/in diesen Worten: Ich habe Gnuß. Vielmehr/wird es hier also heißen / da man gewiß versichert / die Hoch = Fürstl. Fr. Mutter lebe / und sey eine Königin im Himmel-Reich/ Sie habe empfangen Coronam Glorix augustissimam, die allerfürtrefflichste / die unvergleichliche Ehren = Krone / die Krone der Gerechtigkeit / von der Hand des Allerliebsten Freundes / von der treuen Hand des HERREN JESU C. Christi. Also/ also muß der betrübte Geist wieder lebendig werden/und sich mit den Worten Davids hören lassen; Mein GOTT/ du machst mich wieder Lebendig/ du tröstest mich wieder. So danke ich dir nun auch / GOTT / für deine Treue/ und lobsing dir / du Heiliger in Israel.

Was ist igo noch übrig?

Die

1. B. Wof.
Cap. 45. v.
27. seq.

Psal. 71, 20.
v. 22.

Die Hoch = Fürstliche
PERSONALIA.

H Bzwar / die weyland Durchlauchtigste
Fürstin und Frau / **F**RAUSOPHIA
AUGUSTA, Vermittlre Fürstin zu

Anhalt / Gebörne Herzogin zu Schleswig / Holstein /
Stormarn und der Dittmarschen / Gräfin zu Ascamien /
Oldenburg und Dellmenhorst / Frau zu Zerbst / Fernburg /
Zeber und Kniephausen. etc. Unsere nunmehr in G Dte
sanfft ruhende / Hochtheuere Landes = Mutter / und im
Leben iederzeit gewesene Gnädigste Fürstin und Frau /
Hochseligsten Andenkens / aus angebohrner / sonderbarer
einträchtigen Demuth / von dem Welt-eiteln Ruhm / in al-
le Wege / wie mehr dann zu wohl bekant / zu abstrahiren
stets geneigt erfunden worden: So will doch die unter-
hängigste und leztschuldigste Gebühr erheischen / daß von
Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. Hoher Anfunfft /
Christlich geführten Tugend = Wandel / und
Seligst beschlossenen Ende / nur etwas / (denn De-
ro umstände solcher Würden / daß dieselben vollkömlich
an- und aus-zuführen ein vergebliches Unterwinden seyn
würde) zu Dero Preis = vollen Nach-Ruhm gemeldet/
und also DERO im Segen ewig / bleibendes Gedächtnis /
der Nachwelt einiger massen / kund gemacher werde.

Und dennoch zu wissen / daß Höchstgedachte Ihre Fürstl.
Durchl. aus derer Glorwürdigsten Könige von Den-
nemarck = Norwegen / 2c. Auch derer Chur- und Für-
sten von Sachsen. 2c. Höchst-löblichen / und folglich aus
dem 11ten Alten Helden-Stamm derer grossen Sachsen Kö-
nige des ARTARICHI oder HARDERICHS / welcher im
Jahr nach Erschaffung der Welt 333. und also vor Christi
Geburt / im das 6te Jahr in grossem Ruhm gelebet / und
VVITTEKINDI, des Grossen / gedoppelt und im desto
Glückseliger / entsprossen; Wie dann Dero Königl.
Chur- und Fürstl. Eltern und Vor-Eltern / folgen-
de sind / und zwar / Fürst =

Fürst-Väterliche LINIE.

1. Kätlich/ Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Vater/
Der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr Friedrich/Erbe zu Norwegen/Herzog zu
Schleswig/Holstein/Stormarn und der Ditt-
marsen/Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

2. Dero Groß-Herr Vater/ Seliger Linie, Der
weyland Hochwürdigst-Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr Johann Adolph/ Erwählter Erz- und Bischoff
derer Stiffter/Bremen und Lübeck/ Erbe zu Norwegen/
Herzog zu Schleswig-Holstein/Stormarn und der Ditt-
marsen/Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

Dero Groß-Frau Mutter/ die weyland Durch-
lauchtigste Fürstin und Frau/**Frau AUGUSTA, Ge-**
bohrne aus Königl. Stamm zu Dennemarck/ Herzogin zu
Schleswig-Holstein/Stormarn und der Dittmarsen/Gra-
fin zu Oldenburg und Delmenhorst.

3. Der Aelter-Herr Vater/ der weyland Durch-
lauchtigste Fürst und Herr/**Herr Adolph/ Erbe zu Nor-**
wegen/Herzog zu Schleswig-Holstein/Stormarn und der
Dittmarsen/Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

Dero Aelter-Frau Mutter/ Die weyland Durch-
lauchtigste Fürstin und Frau/**Frau Christina/ Herzo-**
gin zu Schleswig-Holstein/Stormarn und der Dittmar-
sen/ gebohrene Landgrävin/ zu Hessen/ Gräfin zu Ol-
denburg und Delmenhorst.

4. Der Ober-Aelter Herr Vater/ der weyland
Durchlauchtigste/Großmächtigste Fürst und Herr/
Herr Friedrich der Erste/ zu Dennemarck/Norwegen/
der Wenden und Gothen König/Herzog zu Schleswig/
Holstein/Stormarn und der Dittmarschen/Graff zu Ol-
denburg und Delmenhorst.

Dero

Lebens=Lauff.

Dero Ober=alter Frau Mutter / Die weyland Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürstin und Frau / **Frau SOPHIA,** zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen Königin / Gebohrne Herzogin zu Pommern / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dittmarsen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.

5. Der Ur=alter Herr Vater / Der Durchlauchtigste Großmächtigste Fürst und Herr / **Herr Christian** der Erste / zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen König / Herzog zu Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dittmarsen / Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

Dero Ur=alter Frau Mutter / Die weyland Durchlauchtigste Fürstin und Frau / **Frau Dorothea** / zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen Königin / gebohrne aus Chur=Fürstl. Stamm / der Herren Marggrafen zu Brandenburg / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dittmarsen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.

Fürst=Mütterlicher LINIE.

Christlich / ist höchst=berühmte / Ihrer Hoch=Fürstl. Durchl. Frau Mutter / die Durchlauchtigste Fürstin und Frau / **Frau Maria Elisabeth** / gebohrne aus dem Chur=Fürstlichen Stamm zu Sachsen / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dittmarsen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.

Dero Groß=Herr Vater / Fürst=Mütterlicher Linie, der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr / **Johann Georg** der Erste / Herzog zu Sachsen / Sächlich / Cleve und Berg / des heil. Römischen Reichs / Erb=Marshall und Chur=Fürst / Landgraff in Thürin.

Lebens-Lauff.

Thüringen / Marggraff zu Meissen / auch Ober- und Nieder Lausitz / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck / und Ravensberg / Herr zu Ravensstein.

Dero Groß-Frau Mutter / Die weyland Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Magdalena Sibylla / Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin / gebohrne Marggräfin zu Brandenburg / Herzogin in Preussen / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober und Nieder Lausitz / Burggräfin zu Magdeburg / Gräfin zu der Marck und Ravensberg / Frau zu Ravensstein.

Dero älter-Herr Vater / Der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr Christian der Erste / Herzog zu Sachsen / des heil. Römischen Reichs Erz-Marschall und Chur-Fürst / Landgraff in Thüringen / und Marggraff zu Meissen. 2c.

Dero älter-Frau Mutter / die weyland Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau SOPHIA, Herzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin / Gebohrne aus Chur Fürstl. Stamm Brandenburg 2c.

Dero Ober-älter Herr Vater / Der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr AUGUSTUS, Herzog zu Sachsen / des heil. Römischen Reichs Erz-Marschall und Chur-Fürst / Landgraff in Thüringen und Marggraff zu Meissen. 2c.

Dero Ober-älter Frau Mutter / Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau ANNA, Gebohrne aus Königlichem Stamm Dennemarck / Herzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin. 2c.

Dero Ubr-älter Herr Vater / der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr Heinrich / Herzog zu Sachsen / Landgraff in Thüringen und Marggraff zu Meissen / des heil. Römischen Reichs Erblicher Gouverneur in Friesland / 2c.

Dero

Lebens-Lauff.

Der^o Uhr-älter Frau Mutter / Die weyland
Durchlauchtigste Fürstin und Frau/Frau Catharina/
Herzogin zu Sachsen / gebohrne Herzogin zu Nechlen-
burg / Fürstin zu Wenden/Schwerin und Raxenburg /c.

Aus diesen Ruhmwürdigsten Geschlechtern nun (mit
deren Königs Chur- und Fürstl. Ahnen man bey weiten
weiter zurück gehen / und wo es nicht ohne dem Welt-
kündig / solche des Zeit- Registers länge nach / noch aus-
führlicher deduciren könnte) Sind Ihre Hoch- Fürstl.
Durchl. Christ- mildesten Andenkens / her entstammet /
und auf der Hoch- Fürstl. Holstein. Residentz zu Gottorff/
in Ihres Heilandes Geburts-Monat / nemlich den 5. De-
cembris des 1630. Jahres / geböhren / und also dero Fürst-
liche Eltern / durch diesen Ihren ersten Ehe- Segen dazu-
mahl nicht wenig erfreuet worden.

Welche so dann auch dieses so werth- geschätztes Lie-
bes- Pfand / als eine geistliche Braut / Ihrem trauesten
Himmels- Bräutigam **GH. H. ED. JESU** / durch den
Gnadenbund der heiligen Tauffe vermittelst welcher **G. J. E.**
nach der Chur- Fürstl. Aelster- und Königl. Ober- Aelster
Frau Mutter **SOPHIA, AUGUSTA** aber- Aelster
Hoch- Fürstl. Groß- Frau Mutter / benahmsamer worden
sind / zuzuführen / und in Ewigkeit anzuverloben / nicht lan-
ge angestanden / nach der Zeit auch dahin behörige Sorg-
falt / allermeist getragen haben / diese Ihre holdseligste **PRIN-
CESSE** / zu allen dero selben wohlstandigen / Christ- Fürst-
lichen Tugenden / insonderheit zu der wahren **G. D. ttes**-
Fürcht / als deren andern Preiß- Würdigen Königin / durch
die darzu Gnädigst verordnete Personen / von Jugend an
nützlich anführen / und in der wahren Evangelischen / Eu-
therischen Religion / gründlich unterrichten lassen. Wie
dann diese löbliche Auferziehung und getreue Unterwei-
sung bey Ihrer Hoch- Fürstl. Durchl. / als einem Kinde gü-
ter Art / auch so wohl angeschlagen / daß weil Sie nach der
Regul des / Ihrem zarten Fürsten- Herzen / gleich einem wei-
chen Wachs / tieff eingedrückt / und allein seligmachen-
den Wortes **G. D. ttes** / von Anbeginn richtig einher gegang-
en / sich bey Ihr / nebst angenehmer Gestalt / ein Hochbe-

Lebens = Lauff.

gabres **Zugend-Gemütthe** zu Idermanns Verwunderung/und zum Exempel **Chriftlicher Nachfolge**/merklich herfür gethan hat.

Gleich wie sich nun die **Edele** **Zugend** niemahls verbergen läßt / sondern der **Ruhm** Ihr gleichsam auf dem **Fuße** nachgehet; Also sind die **Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. bengewohne**te /fürtreffliche **Zugenden** allenthalben/und also auch in das **Fürstenthum Anhalt** /rühmlichen erscholten; **Dannhero** /der weyland **Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr JOHANNES**, Fürst zu **Anhalt / Graff zu Alcanien**, Herr zu **Zerbst / Bernburg / Zeven und Kniephausen** &c. Unser im **Leben** gewesener /**Gnädigster Landes-Fürst und Herr / Christmüdester Gedächtnis** / aus sonderbarer des **Allerhöchsten** **Schickung** /bewogen worden / **Sich** um diese so **holdseligste PRINCESSE** zu bewerben / und derofelben / wie **S. Hoch-Fürstl. Durchl. eine** **Ehliche** **Liebe** deswegen zu **Ihr geschöpffer** / **gebührend** **hinterbringen** lassen. **Vorauf** also diese **Fürstl. Heyrahts-Alliance**, nach **inbrünstiger Anrufung** **GOTTE** / und reiflich gepflogenen **Kath** / **Weyderseits** **Hoch-Fürstl. Eltern** / und **Hohen Anverwandten** / nach **Wunsch** geschlossen / und des **Fürstl. Beylager** / in **höchster Gegenwart** / Des **weyland Durchlauchtisten / Großmächtigsten Fürsten** und **Herrn / Herrn Friederichs des Dritten / Königs zu Dännemarc/Norwegen** / &c. **Glorigwürdigsten Andenkens** / mit **Fürst-üblichen Solennitäten**, an dem **16. Septemb. Anno 1649. Auf dem Schloß zu Gortorff** / **dauff herrlich vollzogen** worden.

In **wehrendem** **solchem** / von **desselben heiligen Stiffter** **reichlich** **gesegneten** / und in **einnütig-ungefährter Liebe** / **ben nahe / 18. Jahr** **geführtem** **Ebestande** nun / hat der **Hochseligsten Fürstin Durchl. mit Dero** in **GOTTE** nun auch **ruhenden Fürstl. Herrn Gemahl / Zehen Herren / und Vier Fräulein** / **erzielet** / und **wiewohl** **deren Neune liebe Ehe = Pflansen** / in **blühender** **Zugend**

Lebens-Lauff.

Jugend durch die scharffe Todes-Sense bald wieder abgemeyet / und der theuren Seelen nach / in das Himlische Paradies weiter versetzet worden sind; Dennoch / in Ansehung derer durch Gottes Gnade noch übrig lebenden / Vier Fürstl. PRINCES und Einer PRINCESSE, als Herrn Carl Wilhelms / Unsers Regierenden / Gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn / Herrn Anthon Günthers / so ietzo verreiset / und also abwesend / Herrn Johann Adolpfs / Herrn Johann Ludwigs / und Fräulein SOPHIEN AUGUSTEN, das Ihr alte Hoch-Fürstl. Haus Inhalt / als eine von Gott gebenedeyete AUGUSTA, glücklich vermehret. Bey solchem reichen Ehe-Segen dennoch war unter diesem Fürstlichen Ehe-Paar / eine solche gleiche Liebe / und bis in den Tod beständig erkundene Treue / daß dieser gleichgesinneten Herzen Trennung / als Sie vor fast 12. Jahren leider! geschehen mußte / dem damahls hinterbliebenen Theile / desto wehmütiger Trauren erwecket hat. Da nemlich / durch des jenigen unerforschlichen Willen / der ein Herr über Todte und Lebendige ist / Ihre Hochsel. Fürstl. Durchl. Dero so herzlich gemeinter Herr und Gemahl / von der Seiten / durch einen ganz unvermutheten / doch seligsten Tod / am 4. Julii, 1667. plötzlich hinweg genommen / und Dero dazumahl sehnlich nachsehenden / ja nichts als Thränenquellenden Augen / kläglich entzogen worden ist. Bey welcher / wie leicht erachtlich / überaus grossen Gemüths-Bestürzung / die Hochsel. Fürstl. Liebe / Sich gleichwohl in sofern recolligiret / und in Ermangelung eines Fürstl. Väterlichen Testaments dahin / das SIE die Vormundschaft Ihrer Fünff Fürstl. Kinder auf und über sich nehmen wolte / Freund-Mütterlich erkläret hat; Zu dem Ende Sie dann noch selbigen Tages Sich derer vornehmsten Ministorum alhier / Ihrem Hochseligst. Fürstl. Herrn Gemahl vorhin geleisteten Pflcht und Treue / durch ein / an Eides statt / unterthänigst gegebenes Handgelöbniß / in Dero Gemach / aufs neue versichern lassen.

D

Nach-

Lebens-Lauff.

Nachdem nun von des Aller-Durchlauchtigsten /
Groß-mächtigen / und Unüberwindlichsten Römischen
Kaisers / Königs und Herrn / **Herrn LEOPOLDI**
I. Kaiserl. Maj. Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. nebst
Dero hohen Herren **Mit-Vormündern / Dem Durch-**
lauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ludwigen /
dieses Namens dem **Sechsten / Landgrafen zu Hessen**
Darmstadt zc. Hochsel. Andenkens / und dem auch Durch-
lauchtigsten Fürsten und Herrn / **Herrn Johann**
Georgen / Fürsten zu Anhalt / Grafen zu Alcanien, Herrn
zu Zerbst und Bernburg / der Chur- und Marc Brandenburg
Höchst- verordneten **Stadthaltern und General-**
Feld-Marschalln zc. (welche sich dann in gesamt / am
18. Julii / Anno 1668. in hiesigem Fürstl. Antheil / und den 12.
Julii / 1667. in der Herrschafft Zeyer / öffentlich huldigen
lassen) zu forhaner Fürstl. **Vormundschaft / Allergnädigst**
Confirmiret und bestättiget worden; Haben Sie Ihre
dieses in Tuzelâ unternommene / wichtige **Regierungs-**
Ampt / desto mehr angelegen seyn lassen. **Wissen Sie sol-**
ches / als eine Gottselige Judith, und kluge Debora, nach dem
von Gott Ihr dargeliehenen / Hohen Verstand / mit höch-
stem Ruhm und Eyser / vor die Ehre GOTTES / und des
Landes Wohlfart / so wohl alhier / als in gedachter Herr-
schaft Zeyer / bey zumahl in gefährlichen **Krieges- und an-**
dern / in Kirchen und Policen- Wesen / hin und wieder ent-
standenen troublen / so lange Weißlich geführet / bis Sie
dessen schwer getragenen **Last / von Dero ältesten Herrn**
Sohn / Herrn Carl Wilhelms / Fürsten zu Anhalt /
unfers ige / und **GOTT** verleihe in **Gesundheit und Friede**
noch lange / **Regierenden / Gnädigsten Landes- Herrn**
Hoch-Fürstl. Durchl. nach erreichter Dero Voigbarkeit /
am 4. May / Anno 1674. wieder entbürdet worden. Da dann
nach der Zeit / mehr höchst ermeldete Ihre Fürstl. Durchl.
wie Sie **Dero Wittumbs- Sitz /** (welchen Sie / nach
dem der vorige zu bequemer Wohnung meist unbrauchbar
geschienen / und daher abgetragen worden / von Grund
aus

Lebens=Lauff.

aus neu auf-führen lassen) zu Coswig / so auf Johannis Baptista 1678. geschehen/wirrelich beziehen/und daselbst/ wiewohl es nur Zwey und Ein halb Jahr gewähret / we-sentlich residiren möchten/ dahin bedacht gewesen sind.

Was nechst dem Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. Eöblich geführtes Christenthum angehet / So sind SIE zwar gleich andern Menschen / unter welchen auch die Heiligen Gottes nicht ohne Tadel sind / in Sünden auch gebohrn / und dabon nicht rein gewesen / (denn was ist der Mensch / das er solte rein seyn / und daß der solte Gerecht seyn / der vom Weibe gebohren?) sondern/haben es oftmalst ja täglich er-und reing bekant / wie/ weil wir allzumahl Sünder/ Sie auch des Ruhms / den Sie für Gott haben sollen gemangelt. Jedoch/ und demnach aber/ so haben Ihre Durchl. euserstes Fleiffes dahin gestrebet/ wie Sie sich durch unablässige Übung der wahren/ bey denen Auserwählten Weibern auch wohnenden Gottseligkeit/ GOTT wohlgefällig machen möchten / als eine Weise SOPHIA, wohlwissende/daß die Gottesfurcht der Weisheit Anfang/ und den HERRN fürchten/ die rechte Klugheit sey. Denn Sie Gottes Wort höher den Gold / und viel seines Gold geliebet/dadon geredet/ Tag und Nacht/und Ihre grössste Lust gehabt andem Gesez des HErrn / und Seinen Tempel zu besuchen. Gestaltsam / Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. das Preiß-würdige Zeugnis niemand entziehen kan/wie Sie nicht allein die Predigten und Bet-Stunden/ nebst oftmahligem Gebrauch des Hochwürdigen Abendmahls/mit hindanfung der Gesundheit/und Vernichtung des rauhen Betters/ nicht versäumet / sondern mit aufmercksamten Bibel-lesen/täglich Beten und Singen/auch Ihre heyl. Nache/Gott am besten bekante / Andacht zu Hauße allein/ und oft lieber verborgen/gehalten. So haben Sie sich auch viel schöner Geistreichen/zu Ihrem Geistlichen Nutzen zusammen geschaffter Bücher besiffen / und deren Theils mit eigener unermüdeten Hand selbst geschrieben; Ja/ was noch mehr/ zu mehrer Veneration der Ehre Gottes/ Ihre milde Gutthätigkeit darinnen zu erkennen gegeben/daß Sie nicht nur die Kirche St. Bartholomæi allhier

Lebens-Lauff.

mit schönem Ornat versehen / sondern die Kostwichtige Schloß-Capelle auch zum heiligen Gorees-Dienste/ zierlich ausschmücken lassen.

Aus welchen allen / zumahl da Sie sich auch mit süßen Todes-Gedanken / welches DERO vor crlichen Jahren schon zubereitete Sterbe-habit, gnugsam ausgewiesen/sters getragen / so viel Sonnen-klar erhellet / daß Ihre Durchl. nach dero Lateinisch-geführten Symboli: SUMMUM BONUM PIETATI SOBOLES, guten Anleitung/mit Heilbegierig-und alles Irdische verachtendem Herzen/ nur nach dem / das Drogen ist / wo Christus ist / getrachtet / und sich also in heisser devotion, immer Himmel aufwärts geschwungen haben / mit Dero Hoch-Fürstl. Väter Frau Mutter / Fürst-Mütterlicher Seiten / nichts mehr verlangen / als daß Sie nur gleich einer Klette / dem Rocco der Barmherzigkeit JESU CHRISTI / te und allezeit anhangend verbleiben möchte.

Mit was Treu-gepflogener Liebe und ungemeyner Ehrerbietung / die Hochseligste Fürstin Ihren Herzinnig-geliebten Herrn Gemahl iederzeit / auch nach dessen Tode / da Sie Ihm ein köstliches Monumentum und Ehren-Gedächtnis in der Kirchen / St. Bartholomæi, alhier / von Marmor und Alabaster aufrichten lassen / begegnet / bedarff keines fernern Lobsprechens / sondern ist aus Obigen / und dahero noch bekant / daß Sie sich zu beyden Theilen in Leid und Freude / recht beständig gemeinet / und in viel annehmlich erwiesenen Liebes-Bezeigungen mit einander gleichsam amuliret haben.

Was für hohen Respect, schuldigte Observantz, und nur erdenkliche Freundschaft / Dieselbe Dero Hoch-Fürstl. Frau Mutter / Dero resp. Königl. auch andern Hoch-Fürstl. Geschwister und Hohen Anverwandten / jedesmahl angeleger und erwiesen / dessen werden Sie te höher berrübet / te höhere Zeugen aniso selbst seyn können. Niemand zu verschweigen ist hierbey / die Fürst-Mütterliche Liebe und Treue / welche Ihre Durchl. gegen den von der Hand Gottes empfangenen Segen / derer Fürstl. Kinder gnügsamlich

Lebens=Lanff.

lich zu Tage geleyet/in dem Sie/selbige samt und sonders/
in der Furcht und Ermahnung zum HErrn auferziehen /
und gleich wie die Hoch-Fürstl. Herren PRINCEN,
durch ferne Reisen/löbliche Sitten/und frembde Sprachen/
solcher Gestalt/ daß Sie nunmehr auf derer hohen Vor-
fahren Tugendpfad löblichst einhergehen / vollkommen
qualificiren/ also dero einige PRINCESSE auch mit
herangehenden Jahren/an Fürstl.hohen Tugenden aufer-
wachsen/und darinnen/ als eine schöne vollblühende Ro-
se / iemehr und mehr zunehmen zu lassen/ nicht nur keine
Sorgfalt / noch Speses ersparet / sondern dieselben inge-
samt/mit so glimpfflicher Bescheidenheit so aller Tugenden
Begleiterin ist/in gleichlautender Gemüths-Harmonie be-
zubehalten gewußt/daß zu wünschen/dieselbige durch Zwen-
trächtige Mißverständnis / nimmer verstimmet / noch Sie
iemals von einander getrennet werden möchten!

Gegen die Herren Geistlichen/haben Sie sich in alle-
wege dergestalt wohlgeneigt erwiesen / weil Sie wohl wu-
sten / daß es denen / so Vorschafften sind an Güttes-
statt / vor andern gebührete.

Anlangende hiernächst DERO Diener und Die-
nerinnen / So hatten an Ihr dieselben eine löbliche Ke-
gentin und gütigste Fürstin / so / daß gleich wie selbige alle
giftige Verleumder und falsche Zungen hasseten / und die
größlichen Verbrecher in Straffbaren Excessen, nicht über-
sahen ; also die Gehorsamen und Getreuen/dergestalt ge-
handhabet/daß Sie niemand ohne darzu gegebene Ursache/
beeinträchtigen / noch beleidigen dürffte. Und wo Sie
Ihnen/durch Zulage bessern Austommens/oder höhere Ver-
forderung / einige Gnade bezeugen können/Sie es überall
nicht unterlassen.

Über dieses auch / daß Ihre Hochsel. Fürstl. Durchl.
Sich der Unterthanen Noth und Anliegen/getreulich mit
angenommen / haben Sie denen Presshaften und Kran-
cken Leuten / durch reichliche Mittheilung heilsamer Arz-
ney-Mittel/wirkliche Hülffe geleistet / sondern auch aus
herzlichem Erbarmen/keinen Armen und Elenden / ohne
p milde

Lebens-Lauff.

milde Gabe leer von sich gelassen / und in Summa, sich mit
Hohen und Niedrigen also zu begeben gewußt / daß man
DERD leutselige Holdseligkeit / und holdselige Leut-
seligkeit / zum überfluß darob abnehmen und verspüren
können.

Alldiweil aber / wegen obberühmter und noch anderer
unvergleichlicher Tugenden mehr / Ihre Hoch = Fürstl.
Durchl. GDT lieb waren / so konte es nicht anders seyn /
ohne Ansehung kundten Sie nicht bleiben / sondern
mussten des heiligen Creuzes auch gewürdiget werden.
Dannhero Sie in stiller Gelassenheit / den Willen
GDTES hierunter zu vollbringen / Sich niemahlen
widersetzet / sondern ob gleich die wilden Unglücks Wel-
len oft sehr gewütet / und Sie / gleich einem Wind- und
Wetter = unterworfenen Schiffe / weidlich herum gerrie-
ben haben / Alles nach GDTES Willen /
(welches HRD in Teutsch erwählter Leib-Spruch war)
williglich zu erdulden / Ihr festiglich fürgesetzt gehabt.

Zwar hat es bey solchem Ungewitter / durch freundstli-
che Sonnen-Blicke / auch dann und wann freundenreiche Ab-
wechselungen gegeben / indem Ihr Hoch-Fürstl. Durchl.
noch erlebet / daß nicht nur Dero Vier Fürstl. Herren
Söhne / nach / durch Holl- und Engelland / auch Franck-
reich / Italien / Neapolis, Sicilien, und Malta, mit großem
Nutzen / abgelegten fernem Reisen / auf Herk-Mütterliches
Wündschen und sehnliches Verlangen / Successive zu Lan-
de wieder geschlagen / sondern auch / nachdem DERD
Istestest- und GDT verleihe in erprieslicher Landes-Regie-
rung / ist stehenden Herrn Sohns Hoch-Fürstl. Durchl.
Sich mit der von Ihr so hochgeliebten Frau Schwäher-
Tochter / der Durchlauchtigsten Princessin SOPHIEN,
Herzogin zu Sachsen / 2c. 2c. Unserer Gnädigsten Landes-
Fürstin und Frau / am 13. Junii Anno 1676. zu Halle solen-
nissime vermählet / durch die in solchen Fürstl. Ehestande /
erzeugeten PRINCES und PRINCESSA, als
Herrn Johann AUGUSTEN / Herrn Carol
Frie-

Lebens-Lauff.

Friederichen und Fräulein Magdalenen AUGUSTEN, (an deren wohlriechendem Lilien-gleichen Jugend-Wachsthum/ **GOTT** sich stets inniglich ergethet/) zu einer Dreyfältigen Groß-Frau-Mutter/ annoch gemacht worden sind.

Allein/es haben doch die trüben Kreuz-und Schwarzen Trauer-Wolcke/sich bey weiten mehr herfür gezogen/ in dem es nicht genug zu seyn schiene/ Ihres Hoch-Fürst. Geschwisters zum Theil/ und zum Theil **DELD** Hochgeehrtesten Frauen Schwäher-Mutter / ja des leiblichen Herrn Vaters selbst/durch den zeitlichen Tod/ kläglich beraubet/sondern auch/oberwehnter massen/ Neun/ Ihrer Fürst. Kinder/ als Herrn Johann Friederichs / Herrn Georgen Rudolpfs / Herrn Joachim Ernsts / Herrn Friederichs / Herrn Albrechts/ und Herrn AUGUSTI, ingleichen Fräulein Magdalenen SOPHIEN / Fräulein Hedwigen Marien Eleonoren / und eines Fräuleins / (dessen Grab Sie eher / als fröliche Gebehrerin seyn müssen) vorhero / und / welches das allermeiste / Ihres Hoch-Fürst. Herrn Gemahls/ gleicherweise darauf verlustig zu seyn. Welchen Höchst-schätzbaren Verlust/ jedoch/ ob er gleich/ als ein durch **DELD** betrübte Fürsten-Seele scharffgedrungenes Schwerdt/ schmerzliches empfinden erwecket hat / Ihre Hochsel. Fürst. Durchl. so wohl/ als anders von **GOTT** Ihr/ zur Prüfung/ oftmahls auferlegtes Kreuz/ mit solcher Heldenmächtiger Gedult übertragen / daß man/ wie Sie nicht nur in Worten / sondern vielmehr in der That/ Alles nach **GOTTES** Willen/ zu erleiden/ Sich erwiesen / sarsam zu erkennen gehabt/ und Sie / wie sonst überall / also auch deswegen mit unsterblichem Ruhm höchlich zu preisen hat.

Was der Durchlauchtigsten Fürstin/ zum Tode nach und nach mit-helfende / Krankheiten betrifft; So sind Ihre Durchl. etliche Jahre hero mit grossen Magen-Schmerzen

Lebens-Lauff.

und vielen erbrechen / benebensf starcken Flüffen und Stieder-
schmerzen / ofters sehr incommodiret gewesen ; Wie
dann Dieselbe/Anno 1677. an dergleichen Zufällen / so
von der Suffocatione Hypochondriacâ hergerühret / daß
Ihrige mehr denn zu wohl empfunden! Worauff endlich
die Wassersucht / davon SZE ein halb Jahr Betlägerig
gewesen / sich eräugnet / so / daß Tit. Hr. Conrad Vi-
ctor Schneider / nunmehr selig / Herr Jacob Köfeler /
und Herr Paulus Scheubanus, allerseits Medicinæ & Phi-
losophiæ Doctores, Respectivè Professores Publici, und
Chur-Fürstl. Sächs. auch Chur-Brandenburg. ingleichen
Hoch-Fürstl. Anhaltisch = Wohlbestalte Leib-Medici, an
Ihrem wieder = auffkommen und gänglicher Genesung/
schlechte Hoffnung dazumahl geschöpffet. Jedoch hat der/
der Aller Menschen Lebens-Tage auff ein Buch geschrie-
ben/annoch Gnade und Kräfte verliehen/daß SZE/durch
obwohlgedachter Herren Medicorum Tren-vorsichtigen
Fleiß/zu voriger Gesundheit meist wieder gelanger : Ob
nun zwar Ihrer Durchl. dergleichen Zufälle / von dem
Magen-Schmerzen und hefftigen erbrechen (darzu Anno
1679. auch ein tertian-Sieber mit unterschiedlichen Schlag-
flüssen/ geschlagen) nach der Zeit etliche mahl zugestof-
fen/So ist doch solchem gefährliche übel/durch GOTTES
Gnade / und derer Hn. Medicorum unnachlässi-
ge Aufficht/in Zeiten begegnet/und solchen best-möglichst/
gesteuret worden.

Bis endlich/Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. den 6. De-
cembr. Abends / als Sie Tages vorhero / nehmlich den 5.
Selbigen lieben Christ-Monats / DERO Geburts-
Tag feyerlich begangen / des GOTTES-Dienstes An-
dächtiglich abgewartet /und dabey dem Allerhöchsten /wegen
überstandenen Funffzigsten Jahres/Ihres Alters/
DERO schuldigstes Dank-Opffer /für solche Gnaden-
Wohltat /zum letztenmahl /öffentlich abgelegt gehabt /von
dem Magen-wehe /gewaltigem erbrechen / und dahero ver-
ursacheten grossen Leibes-Schmerzen / bey welcher in-
commoditât Sie jedoch /bis darauff erfolgten Donners-
Tag/

Lebens=Lauff.

Tag nach gemächlich herumgegangen) auff's neue dergestalt zugesetzt worden / daß der Hoch = Fürstl. Anhalt. Leib = Medicus Hr. D. Scheubanus, von Zerbst / nach Goswig / eiligst zu überreisen gnädigst befehliget worden / welcher auch des Freitages ungesäumt dahin kommende / und die Fürstl. Frau Patientin in grosser Herzens = Angst sehr schwächlich befindende / Deroselben kräftig = und taugliche Medicamenta mit reiffen bedacht alsofort eingegeben / daß die Magen = Säuren = und Rück = Schmerzen nebst starcken erbrechen und ängstlicher Herzens = Beklemmung (welches alles wie vor Drey Jahren ex suffocatione Hypochondriacæ hergerühret) von 2. Uhren des Sonabends frühe an / bis gegen 3. Uhren desselbigen Nachmittages gänzlich nachgelassen; SIE / die Fürstl. Frau Patientin auch selbst / wie SIE sich recht wohl auff befünde / inzwischen gemeinet / und dannnenhero SIE die Postilla gefodert / und darin mit grosser Andacht gelesen / bis Ihr / auff dem Stuhl im Cabinet sitzende / ein so harter Zufall zugestossen / daß Sie überlaut / Ach GOTT / wie geschieht mir! JESU / JESU / Ach JESU / hilf mir! aufreuffen müssen.

Ob nun zwar / nachdem man / wie die Zunge / rechte Arm / und rechte Schenkel von dem Schlage in etwas gerühret sey / vermercket / von gedachtem Leib = Medico, und andern anwesenden Fürstl. Bedienten Mensch = mögliche Hülffe / die Zunge / und andere gelähmte Gliedmassen / zu ihrem vorigen Gebrauch wieder zu bringen / angewendet worden ist.

Welches durch Gottes Gnade auch in soferne geschehen / daß Sie des zu Ihr beruffenen Predigers H. M. Samuel Knappii, wohlverordneten Pastoris zu Goswig / und der Superintendentur zu Zerbst / Adjuncti, Ihr vorgebetete Trost = Sprüche in grosser Devotion nicht nur wohl verstanden / und auff befragen / ob SIE JEESUM Ihren Heyland noch in Ihrem Herzen feste behielte / es mercksam behabet / sondern den süßen Nahmen JEESUS auch so viel die euserste Matrikeit zulassen wollen / im Munde stets geführt hat. Des nachfolgenden Sonntags auch über Dero Regierenden Aeltest = und Dritten

Lebens-Lauff.

Dritten Herrn Sohns / Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. Denn der jüngste Prinz schon vorhin zugegen war / Frühen Anfunfft sich herzlich erfreuet / und Sie mit / wiewohl schwacher / Hand empfangen; Bald darauf / jedoch / weil es Ihrer Durchl. um das Ewige allein zuthun war / nur verlangeren / daß man den hiesigen Consistorial-Rath / Hof-Prediger und Superintendenten, Herrn D. JOHANN DÜRREN, als DERO Treusleißigen Seelsorger / daß Ihre Heyl - hungerigen Seele Er mit kräftigem Trost aus GOTTES Wort / zu guter Letzt / annoch gnüßlich sätigen möchte / von Zerbst abholen lassen solte; Welches auch / wiewohl allzu spat / geschehen. Mitter - Zeit aber / als des Sontags in der Fürstl. Capelle der GOTTES-Dienst gehalten worden / haben Ihre Durchl. in dero Kirch- und Berstüblein die Gesänge / und zwar / Herzlich lieb hab ich dich / O Herr ꝛ. ganz laut mit gesungen / die andern aber / weil Ihr die Mattigkeit es nicht zugelassen / nachgebetet / und den Nahmen JESUS / Item / HERR / wie du wilt / so schickes mit mir / ꝛ. Was mein GOTT will / das geschehe allezeit / Sein Wille der ist der beste ꝛ. HERR JESU / dir lebe ich / ꝛ. HERR JESU / hilff / ꝛ. ohn unterlaß in Ihrem Munde geführt.

Allein so hat doch / ungeachtet Herr Johann Thiele, Med. Doct. und Prof. Publ. aus Wittenberg darzu erfodert worden / und er mit klugem Rath und That / in diesem höchst-gefährlichen Zustande / gereneulich assistiret, auff des Herrn Leib-Medici gut-befinden / auch der Hoch-Fürstl. Frau Patientin, zur Uder gelassen worden / solches alles nichts verfangen wollen / sondern es sind Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. nachdem mit fleißigem Gebet man angehalten / und Deroselben / nebst noch mehr andern / diese Herz-erquickende Stos- Gebetein: HERR JESU / dir lebe Ich / ꝛ. Item / HERR / wie du wilt / so schicke es mit mir / ꝛ. Hilff / Helfer / hilff in Angst und Noth / ꝛ. Ich weiß

Lebens-Lauff.

weiß / daß mein Erlöser lebet / 2c. von Worte zu
Worte zugeruffen hat / auch **EZE** / als **EZE** von gedach-
tem **H. M. Kauppio**, der Ihr den Nahmen **IEHESU** / Item /
Christe / du **Lam GOTTES** / und andere herrliche
Trost-Sprüche zugesprochen / Ob **EZE** Ihren **IEHESU**
im Herzen noch fest halte / und alles wohl vernehmen könt-
en / gefraget worden / mit neigung des Hauptes / auch weil
Sie wegen allzu grosser Narrigkeit / ein lautes Wort zu
sprechen / nicht vermocht / mit derer Augen und Händen
säuberlichen Geberden / wie Sie nehmlich Ihren Heyland
aus dem **HERZEN** nicht lassen wolte / gnugsam an Tag
gegeben / am dritten Advent-Contage / war der 12te Decembr.
1680. Nachmittags / wie Sie es desselbigen Morgens
vorhero / mit nachdencklichen Worten Selbst prognostici-
ret / und in Gottseligster Bereitschafft verkündiget gehabt /
Zwischen 3. und 4. Uhr / unter inbrünstigem anhaltenden
Gebet / ohne einiges der umstehenden vermercken / und
bey **GOTTES** Lob / vollkommenem Verstande / in Ihrem Er-
löser sanfft-seligst entschlaffen / und also durch diesen sanft-
sten Lebens-Schluss / aus dieser öden und schnöden Welt-
Wüsten / in das Land der Lebendigen / also **EZE** in der
Zeit Lebens / so oft erwünscheten / und Ihre hinfort be-
gelegten Krone der Gerechtigkeit / nunmehr herrlich
pranget / seligst transferiret und versetzt worden. Nach-
dem **EZE** / in dieser Zeitigkeit / gelebet / Funffzig Jahr /
und Acht Tage.

I du Gerechter **Q D L D** /

Wiso und dergestalt / ist leider! Unß / über verhof-
fen / entfallt die / fürtreffliche / Hoch-schätzbare

Landes-Krone.

D. II

Co

Lebens=Lauff.

So lieget in Ihrer stolzen Ruhe/die gute Streiterin JE
EU CHXZETZ/ die Durchlauchtigste Fürstin/
SOPHIA AUGUSTA,
Eine Königin.

Offenb. c.1.

Der o obfiegender/hoher Fürften=Geift/ ſchwebet in un-
ausſprechlicher Herrlichkeit. Dort / dort iſt Freud! hier
iſt Leid! Wehe / daß wir ſo geſündiger haben. Darum iſt
auch unſer Herz betrübet / und unſere Augen / ſüſſen mit
Thranen. Aber / ach!

Barmherziger G D I Z!

Thue doch deine Hand nicht von uns / zumahl und in-
ſonderheit / von unſer hohen Landes=Obrigkeit / und
geſamten Hoch=Fürſtl. Herrſchaft. Tröſte / was betrübet
iſt / und ſtärke / was da ſchwach iſt.

Krone das Land/

Mit deinem GUT. Laß in demſelben deine Ehre woh-
nen / bis auf die herrliche Erſcheinung JESU CHXZ-
ETZ. Laß Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Schen-
cke uns allen deinen heiligen Geiſt / daß wir rechtſchaffe-
ne wahre Buſſe thun / dich für Augen haben / und allen
wohlverdienten Ertraffen / zeitlich und ewiglich entgegen
mögen. Diefes zu erlangen/beten wir/auf des HERREN
JESU CHXZETZ/ hohebeures Verdienſt/ und kräfti-
ge Vorbitte / in kindlicher Zuverſicht:

Vater unſer/der du biſt im Himmel/2c.

GOTT VATER/was du erſchaffen haſt/

GOTT SOHN/was du erlöſet haſt /

GOTT heiliger Geiſt/was du geheiligt haſt/

Befehl ich dir in deine Hände;

Deinem göttlichen Nahmen/

Sey Lob/Ehr/Preiß und Herrlichkeit/

Uns Friede/Freude / und Seeligkeit/

Von nun an/bis in Ewigkeit/

AMEN.

X^m 453

40

ULB Halle 3
003 905 993

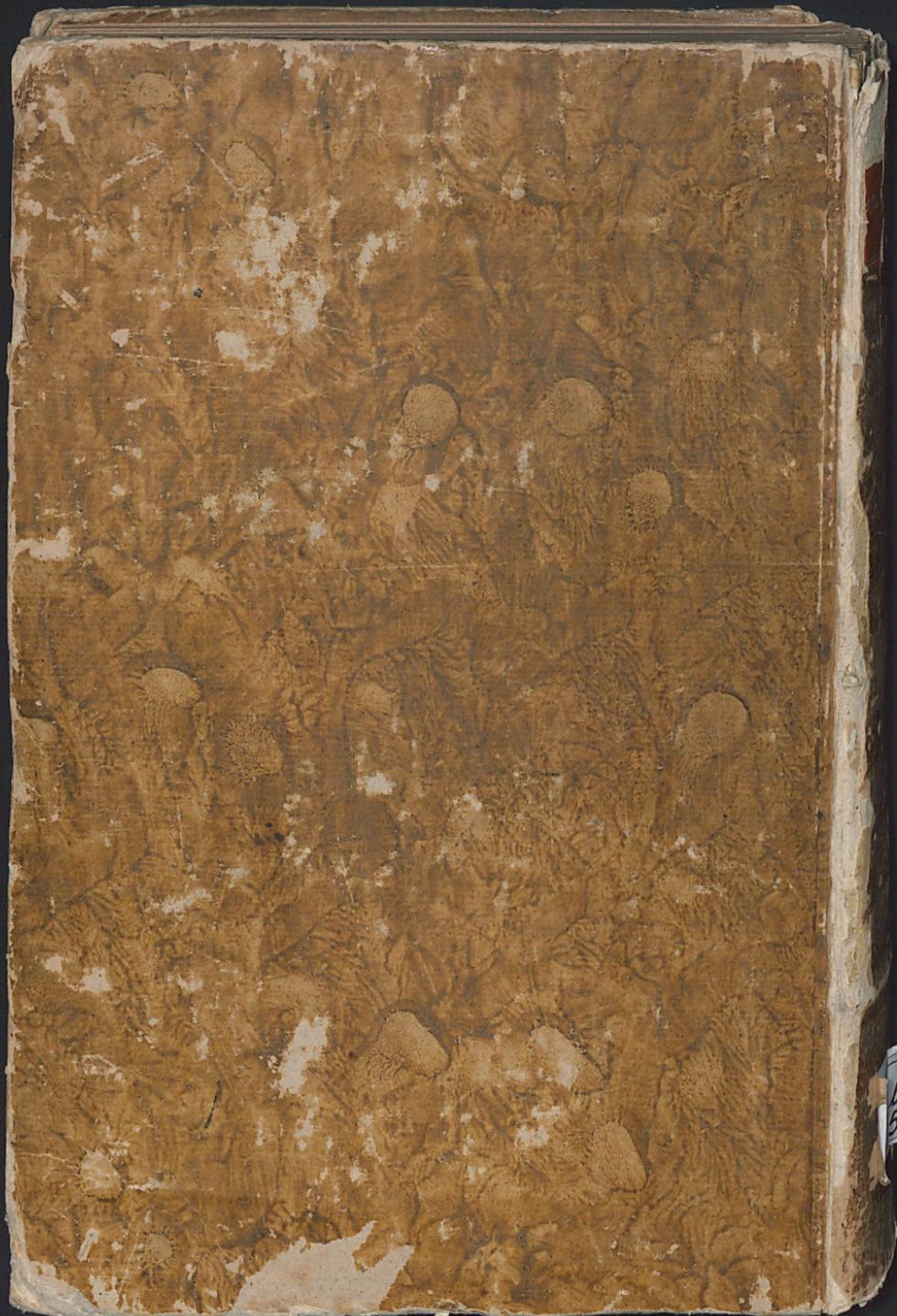


56

VD 17

m.c.





CORONA GLORIÆ AUGUSTISSIMA.

Aller-Fürtrefflichste

= Krone.

Mit welcher
krönet/
igste Fürstin und Frau /

PHIA AU-
STA,

Anhalt / gebohrne Herzogin zu
ernarn und der Ditmarschen / Grä-
Delmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /
und Kniphausen.

ligen Abtritt / ausdieser
nden Kirchen /

n dem Fürstl. Wittumbs-Hause /
em Herrn-Tage /

1 / in dem Heil. Christ-Monat /
Anno 1680.

ng des Selbst erwählten
eichen = Spruchs /

n Timoth. Cap. IV. v. 7. und 8.

ten Kampff gekämpffet /
einer Trauer - Ehren-und

nis-Predigt /

Von

E D Ü R R I O . D .

istorial-Rath / Hoff-Predigern /
uperintend. in Zerbst.

EXSEL /

innen / Fürstl. Anhalt. Hoff-Buchdr. Ao. 1682.

